



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - Jull/August 2004

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue

bote



INHALT

Gemeindeausschuss	3
Bibliothek.....	5
Europawahl 2004	6
Temperaturen und Niederschläge	7
Vom Bauamt.....	8
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	8
Jungschar.....	10
Internetseite der Schüler.....	10
50-Jahr-Feier FF Montal	11
Im Gespräch mit	12/15
Tanklöschfahrzeug FF Stefansdorf	14
MuseumPasseier.....	17
Inso-Haus.....	18
Jahrgangsfeier der 50er	19
FF St. Lorenzen.....	20
Wallfahrt nach Oies	21
Familienverband	22
AVS.....	24
Fußball-Jugendturnier	27
Judo	28
25 Jahre Dorfmeisterschaft.....	29
Sektion Mountainbike	30
Vor 50 Jahren.....	32
Veranstaltungen.....	34
Kleinanzeiger	36
Lorenzner Bilderrätsel.....	36



Sehr geehrte Leser!

Zwei Feuerwehren aus unserem Gemeindegebiet, jene von Montal und jene von Stefansdorf, begingen unlängst ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Das sind fünf Jahrzehnte an Einsätzen für die Allgemeinheit, für die Mitmenschen unter dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Wir wollen nicht nachfragen nach den Gründen, die junge Leute immer wieder bewogen haben, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten und einen Teil ihrer Freizeit herzugeben, um sich in Ausbildungen und Übungen darauf vorzubereiten, immer dann einzuspringen, wenn sie dringend gebraucht werden.

Wir wollen auch nicht die immer wieder kehrenden Diskussionen bezüglich der übertriebenen Ausstattung der Feuerwehren aufrollen.

Vielmehr sollen die beiden Jubiläen zum Anlass genommen werden, höchste Anerkennung für den freiwillig geleisteten Dienst auszusprechen und den Wunsch anzufügen, dass der Geist und die Motivation, welche in Südtirol hinter dem Feuerwehrwesen stehen, noch sehr lange in unserer Bevölkerung erhalten bleiben mögen und der Jugend weitergegeben werden.

Benedikt Galler

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Redaktion :

Dr. Benedikt Galler

Layout:

Stefan Weissteiner

Mitarbeiter:

Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,
Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler

Titelbild und Bilderrätsel:

Albert Steger

Druck:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 20.08.2004.

zum Titelbild:

Eine schöne Pustertalerin in Tracht.
Gemalt von Franz Unterberger 1841



Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im Juni 2004

Im Juni wurden, neben der Auszahlung von Beiträgen und der Beschlussfassung über einen Grundverkauf, einige wichtige öffentliche Arbeiten vergeben. Der Bau der Fußgängerbrücke über die Gader in Montal und die Asphaltierung von Gemeindestraßen sollen noch im Sommer fertig gestellt werden, während sich die Arbeiten für die Sanierung und den Ausbau der Wasserleitung und der Kanalisierung in St. Lorenzen und in St. Martin über den Jahreswechsel hinziehen werden.

Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei Montal

Als Teilfinanzierung in Höhe von einem Drittel der Gesamtausgabe wurde der Pfarrei Montal ein Beitrag von 1.800,00 Euro für die Anfertigung eines neuen Leichenwagens und für den Ankauf von Kerzenständern gewährt.

Gewährung von Beiträgen an den Tourismusverein St. Lorenzen

Dem Tourismusverein wurde ein Betrag von 14.500,00 Euro als Spesenbeitrag für den Skibusdienst im Winter 2003/2004 ausgezahlt. Für die ordentliche Tätigkeit und für die Instandhaltung von Wegen und öffentlichen Plätzen wurde ein Beitrag von 20.700,00 Euro gewährt. Die genannten Beiträge an den Tourismusverein sind somit seit einigen Jahren in gleicher Höhe bestätigt worden.

Die Brücke über den Mühlbach beim Auerhof wurde saniert.



Grundverkauf beim Hof Federspiel in Ellen

Auf Antrag von Herrn Sebastian Peskosta verkauft die Gemeinde eine Fläche von 32 m², die schon seit langem als Erweiterung des Gartens beim Hof Federspiel in Ellen genutzt wird. Da diese Fläche nicht mehr als öffentlicher Weg genutzt wird, wurde sie vom Gemeinderat bereits in der letzten Sitzung vom öffentlichen Gut abgeschrieben. Der Kaufpreis wurde mit 50,00 Euro pro m² geschätzt, wodurch sich für die Gemeinde eine Einnahme von insgesamt 1.600,00 Euro ergibt.

Neubau der Brücken in der Klamme am Mühlbach – Endabrechnung

Im Gesamtprojekt für die Behebung von Unwetterschäden war auch die Neuerrichtung der drei Brücken über den Mühlbach in der Klamme in St. Martin vorgesehen. Der Neubau der obersten Brücke wird nun vom Landesamt für Wildbachverbauung gemeinsam

mit anderen Verbauungsarbeiten des Bachlaufes vorgenommen, sodass die Gemeinde nur mehr zwei Brücken errichten musste.

Die von der Firma Huber & Feichter GmbH in diesem Frühjahr ausgeführten Arbeiten wurden nun vom Bauleiter Dr. Herbert Lanz abgerechnet. Der Endstand beläuft sich auf 31.497,70 Euro; er wurde vom Ausschuss genehmigt und der Übernehmerfirma ausgezahlt.

Sanierung der Zufahrt zum Hof Felder in Onach

Vom Ausschuss genehmigt wurde das Projekt von Dr. Herbert Lanz für die Sanierung und Asphaltierung der Zufahrt zum Felderhof in Onach. Der Kostenvoranschlag sieht einen Betrag von 72.386,60 Euro vor. Die Arbeiten sollen noch heuer ausgeführt werden, sofern vom Land die Zusage für die erhoffte Beitragsgewährung im Sinne des Bergförderungsgesetzes eingeht.

Fußgängerbrücke über die Gader in Montal

Die Arbeiten zur Errichtung der Fußgängerbrücke über die Gader in Montal, im Bereich der bestehenden Bushaltestelle, sind der Firma Ploner GmbH aus Bruneck übergeben worden. Von zehn eingeladenen Unternehmen war die Fa. Ploner die einzige, die ein Angebot eingereicht hat.

Durch das Abgebot der Fa. Ploner in Höhe von 8,15 % betragen die voraussichtlichen Baukosten 88.976,63 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer. Mit der Ausführung der Arbeiten soll noch im Juli begonnen werden.

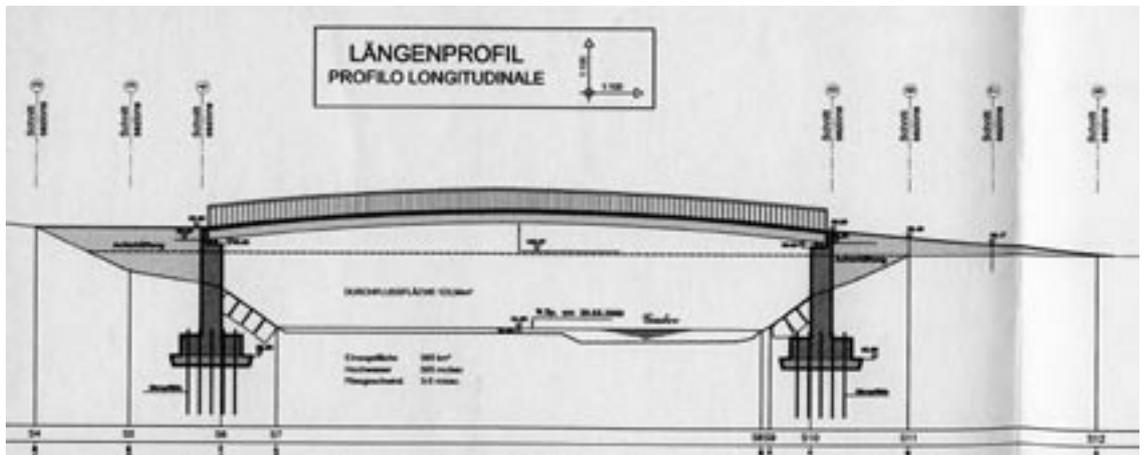
Sanierung und Ausbau von Trinkwasserleitung und Kanalisierung in St. Lorenzen und in St. Martin

Von zehn eingeladenen Firmen haben insgesamt sieben Unternehmen ein Angebot für die Ausführung der Sanierungs- und Ausbauarbeiten der Wasserleitung und der Kanalisierung eingereicht. Die Gasser Paul GmbH aus St. Lorenzen hat mit einem Abschlag von 15,17 % das beste Angebot unterbreitet und sich somit den Zuschlag für die Durchführung der Arbeiten gesichert.

Die voraussichtlichen Baukosten belaufen sich auf 436.745,40 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Arbeiten sollen im Frühherbst dieses Jahres begonnen werden.

Asphaltierung von Gemeindestraßen

Auf verschiedenen Gemeindestraßen sind Ausbesserungs-



und Asphaltierungsarbeiten notwendig. Nach der Verlegung von Kanalisationsrohren im letzten Herbst und der Gasleitung im Juni dieses Jahres wird die Straße in Sonnenburg neu asphaltiert. Weitere Arbeiten betreffen die Betriebseinfahrten beim Fahrradweg in der Brunecker Straße, das Steilstück beim Gasteigweg und die Zufahrtsstraße vom Camping nach St. Martin.

Von drei eingeladenen Unternehmen haben zwei ein Angebot für die Ausführung der Arbeiten

abgegeben. Davon war das Angebot der Firma Nordbau aus Kiens/Ehrenburg das günstigere. Der Gemeindeausschuss hat somit die Asphaltierungsarbeiten der Firma Nordbau mit einem Kostenvoranschlag von 67.362,87 Euro zugesprochen. Von den Gesamtausgaben gehen 60 % zu Lasten der Gemeindeverwaltung und 40 % zu Lasten der Selgas AG, nachdem vielfach solche Straßen instandgesetzt werden, auf denen auch das Gasverteilungsunternehmen Grabungsarbeiten durchgeführt hat.

gw

Schülerlotsen

Auch im kommenden Schuljahr wird die Gemeindeverwaltung sich um einen sicheren Schulweg für die vielen Grundschüler bemühen. Daher werden wieder Schülerlotsen an den gefährlichen Straßenübergängen in St. Lorenzen – Markt, Stefansdorf und St. Martin ihren Dienst verrichten. Neu hinzu kommt ein Schülerlotse bei der Überquerung der Gadertaler Straße.

Wer interessiert ist, diesen Dienst auszurichten, melde sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Peter Ausserdorfer, Schulassessor

Schülerbeförderung

Vom Amt für Schülerbeförderung wurde mitgeteilt, dass die Landesregierung folgende Sonderbeförderungsdienste genehmigt hat:

- Lothen – St. Lorenzen
- Moos – St. Lorenzen
- Saalen – St. Lorenzen
- Oberonach – Onach – Montal

Nun muss noch das Amt für Transportwesen mittels Ausschreibung den Transportdienst einrichten.

Peter Ausserdorfer, Schulassessor

Wege nur für Fußgänger!

Das abgebildete runde Gebotsschild mit blauem Feld und dem weißen Umriss eines Fußgängers weist auf einen Gehweg hin. Dieser ist ausschließlich den Fußgängern vorbehalten. Fahrräder und andere Fahrzeuge dürfen diese Wege nicht benutzen. Auf dem Spazierweg entlang der Rienz sind seit längerem solche Schilder angebracht. Allerdings häufen sich immer wieder die Reklamationen, dass Radfahrer, Mopeds und auch Reiter, obwohl ein eigenes Reitverbotsschild steht, am Bachdamm anzutreffen sind und die Fußgänger „verdrängen“.

Alle Mitbürger und Mitbürgerinnen sind eingeladen sich an die Regelung zu halten. Die Stadtpolizei wurde bereits aufgefordert, Kontrollen durchzuführen.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber



Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Öffnungszeiten

vom 1. Juli bis zum 1. September

Sonntag	9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag	17.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 bis 10.30 Uhr
Freitag	18.30 bis 19.30 Uhr

Vorlesestunden für Kinder

In den Monaten Juli und August finden an allen Donnerstagen in der Bibliothek Vorlesestunden für Kinder statt. Die erste Vorlesestunde beginnt am **Donnerstag, 1. Juli um 9.30 Uhr.**

Liebe Kinder!

Am **Donnerstag, 26. August**, kommt die Märchen-erzählerin Frau Margareth Fuchs aus Brixen zu uns in die Bibliothek.

Sie erzählt Märchen aus aller Welt.

Zur Einstimmung und zur Untermalung der Erzählungen kommen Musikinstrumente aus verschiedenen Ländern zum Einsatz.

Zu dieser Veranstaltung seid Ihr alle herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Euch !

Herta Ploner

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grund- schule St. Lorenzen

Juligedicht

*Juli ist ein Ferienmonat.
Viele Kinder wandern mit ihren Eltern auf die Alm.
Im Schwimmbad gibt es viel Betrieb.
Manchmal ist die Hitze kaum zu ertragen.
In der Eisdiele stehen die Menschen Schlange.
Das Heu wird gemäht.
Schmetterlinge fliegen durch die Luft.
Im Wald sammeln die Menschen Pilze und Beeren.
Plötzlich steigen Gewitterwolken auf.
Es donnert und blitzt.
Ein Regenguss kühlt die Luft.
Der Juli geht vorüber.*

Miriam Niederbacher



Europawahl 2004

Die Lorenzner haben sich am 12. und 13. Juni zu 75 % an den Europawahlen beteiligt. Somit ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den Europawahlen von 1999 in etwa gleich geblieben. Was hingegen die Listenstimmen für die einzelnen Parteien betrifft, so hat sich auch in unserer Gemeinde der allgemeine Trend auf Landesebene durchgesetzt. Die SVP hat gegenüber 1999 13,9% der Stimmen eingebüßt, die Grünen sind von 8,2% im Jahre 1999 auf 15,2% gestiegen. Die Lega Lombarda, der sich



Dr. Michl Ebner (2.v.l. bei einer Wahlveranstaltung in St. Lorenzen) hat bei den Europawahlen in unserer Gemeinde am meisten Vorzugsstimmen erhalten.

Liste	Sek. I	Sek. II	Sek. III	2004 gesamt	in %	1999 +/-in %
Federazione dei Verdi	146	110	33	289	15,2	7,1
Uniti nell'Ulivo per l'Europa	56	44	15	115	6,1	4,8
Südtiroler Volkspartei	419	467	386	1272	67,1	-13,9
Alleanza Nazionale	5	-	2	7	0,4	0,0
Movimento Sociale con Rauti	-	-	-	-	-	-
Patto Segni	-	-	-	-	-	-
Partito Socialista Nuovo PSI	-	-	1	1	0,1	-
Alleanza Popolare UDEUR	-	1	-	1	0,1	0,0
Lega Lombarda	54	63	23	140	7,3	0,5
Partito dei Comunisti Italiani	6	-	1	7	0,4	0,3
Lega Nord	-	1	1	2	0,1	0,0
Partito Pensionati	-	1	-	1	0,1	0,0
Alternativa Sociale	-	-	-	-	-	-
Forza Italia	12	2	3	17	0,9	0,1
Lista Di Pietro	-	-	1	1	0,1	-
Rifondazione Comunista	2	1	-	3	0,2	0,0
Fiamma Tricolore	1	-	-	1	0,1	0,0
Democrazia Cristiana	-	-	1	1	0,1	-
Verdi Federalisti	15	15	5	35	1,8	-
Lista Marco Panella	1	1	-	2	0,1	-0,9
UDC	1	-	-	1	0,1	0,0
Partito Repubblicano	1	-	-	1	0,1	0,0
Gültige Stimmzettel	719	706	472	1897		
Leere Stimmzettel	29	31	17	77		
Ungültige Stimmzettel	17	22	19	58		
Summe der Abstimmenden	765	759	508	2032		

die Union für Südtirol angeschlossen hatte, ist fast gleich geblieben. Die Listenstimmen sowie die Vorzugsstimmen der jeweils meistgewählten Kandidaten können den Tabellen entnommen werden.

Wahlberechtigte: 2689

Wahlbeteiligung: 75,6%

Liste	meistgewählter Kandidat	2004	+/-	1999
Federazione dei Verdi	Josef Kusstatscher	237	-	-
Uniti nell'Ulivo per l'Europa	Lilli Gruber	75	-	-
Südtiroler Volkspartei	Michl Ebner	866	-101	967
Alleanza Nazionale	Gianfranco Fini	3	1	2
Lega Lombarda	Eva Klotz	138	21	117
Lega Nord	Umberto Bossi	1	-	-
Forza Italia	Silvio Berlusconi	7	2	5
Lista Di Pietro	Antonio Di Pietro	1	-	-
Rifondazione Comunista	Fausto Bertinotti	2	0	2
Democrazia Cristiana	Roberto De Luca Cateno	1	-	-
Verdi Federalisti	Maurizio Lupi	2	-	-
Lista Marco Panella	Emma Bonino	2	-11	13
UDC	Gina Fasan	1	-	-

Sektion I: Markt, HL. Kreuz, Brunecker Straße, Stefansdorf
Sektion II: St. Martin, Moos, Pflaurenz, Sonnenburg, Lothen, Fassing, Kniepass, Saalen
Sektion III: Montal, Onach, Hörschwang, Ellen, Runggen, Aue

Ehejubiläen 2004

Alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein rundes Ehejubiläum feiern (ab dem 25. Jahr und dann jedes 5. Jahr), sind herzlich zur gemeinsamen Feier am **Sonntag, den 12. September** eingeladen. Um 10.00 Uhr findet in der Pfarrkirche von St. Lorenzen der Festgottesdienst statt. Zu diesem besonderen Anlass sind die vorderen Bankreihen für die Ehejubilare reserviert, da sie an diesem Festtag die Ehrenplätze einnehmen sollen. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat alle Jubilare zu einem gemütlichen Beisammensein ins Foyer des Vereinshauses ein. Für Speise und Trank sowie die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Gerne hätten wir wie in den vergangenen Jahren allen Ehejubilaren eine persönliche Einladung zugeschickt; doch die Gemeinde

darf aus rechtlichen Gründen, zwecks Datenschutz, keine Daten mehr weitergeben. Dies ist bedauerlich, da wir somit nicht wissen, welche Paare ein rundes Ehejubiläum feiern. So haben wir uns zu dieser allgemeinen Einladung auf diesem Weg entschieden. Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, dass sich **alle Jubelpaare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, bis spätestens 5. September** bei Herrn Pfarrer Meßner (Tel. 0474/47 40 38) oder bei Frau Gabi Maneschg (Tel. 0474/47 47 60) melden.

Der Pfarrgemeinderat und Herr Pfarrer Meßner gratulieren allen Ehejubilaren und hoffen, dass möglichst viele an der gemeinsamen Feier teilnehmen.

Gabi Maneschg

Richtigstellung

Bei der Abschrift des Berichtes über Pfarrer Cölestin Schanung, der im Juni-Bote veröffentlicht wurde, ist uns bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen.

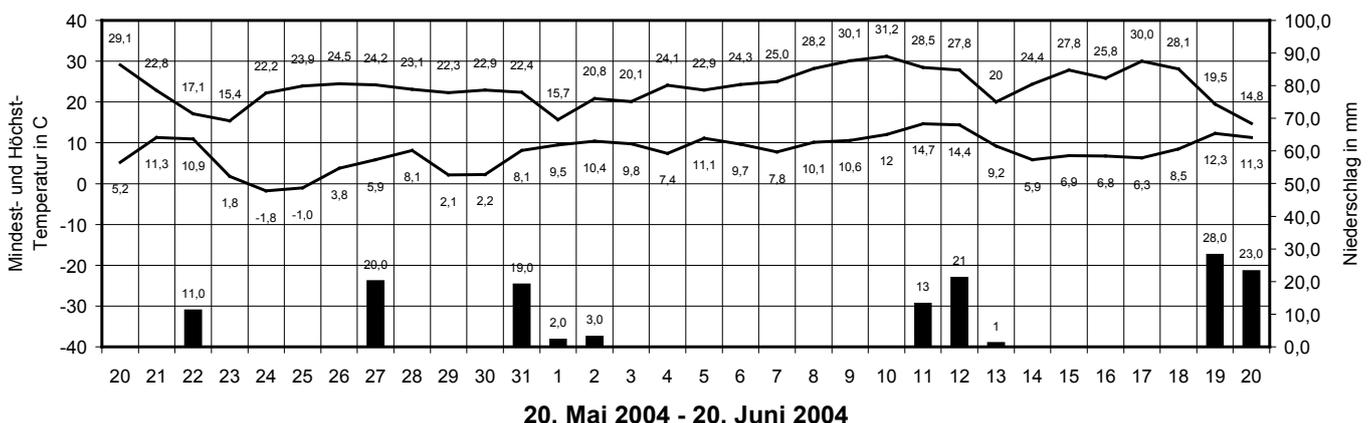
Pfarrer Schanung war ab 1941 Pfarrer in Afers und von 1948 bis 1953 Pfarrer in St. Magdalena in Gsies. Dort hat er die Erweiterung und Neueinrichtung der Pfarrkirche in die Hand genommen und nicht in Afers, wie aus dem Text fälschlicherweise hervorgeht.

Wir bedauern!

Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Mai herrschte wechselhaftes Wetter, es fiel auch etwas Regen. Ab dem 23. Mai setzte sich der Nordföhn durch. Er blieb beherrschend für die darauffolgenden Tage, so dass am 24. und 25. Mai starker Morgenfrost zu verzeichnen war, der den kälteempfindlichen Kulturpflanzen auf den Äckern und in den Gärten zusetzte. Ein weiteres Mal sanken die Morgentemperaturen am 29. und 30. Mai stark ab. An ausgesetzten Stellen trat Bodenfrost auf. Auch der Juni begann wechselhaft und kühl, immer wieder blies der Nordwind, es blieb aber weitgehend niederschlagsfrei. Ab dem 6. Juni wurde ein ausgedehntes Hochdruckgebiet wetterbestimmend, das uns die erste länger anhaltende Schönwetterperiode mit sommerlichen Temperaturen bescherte. Die gewittrigen Regenschauer am 11. und 12. Juni brachten eine weitere Phase wechselhaften Wetters. Die kräftigen Regenfälle am Nachmittag des 19. Juni hielten auch am folgenden Tag, dem Herz-Jesu-Sonntag an. Auf den Bergen fiel sogar etwas Schnee.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Baukonzessionen:

Forer GmbH - Holzindustrie, Bau von Fundamenten zur Errichtung einer Entrindungsmaschine am Sägewerk, B.p. 128 K.G. Montal

Johann Steinkasserer, Erweiterung des Campingplatzes Wildberg, G.p. 710, 711/1, 711/2 K.G. St. Lorenzen

Stefan Pramstaller, Bau eines Schuppens für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen am Hof Mittermair, G.p. 77, B.p. 8 K.G. Montal

Franz Josef Wieser, Umbau und Erweiterung des Wohngebäudes, B.p. 715 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Sanierung, Instandsetzung und Asphaltierung der Hofzufahrt Felder, G.p. 1005/2 K.G. Onach

Irma Boito, Umbauarbeiten am Wohnhaus, B.p. 7/2 K.G. Onach

Peter Hartmann Hofer, Stefan Hofer, Umbau und Erweiterung des Wohnhauses, B.p. 664 K.G. St. Lorenzen

Sonnenburg GmbH, qualitative Erweiterung des Schlosshotel Sonnenburg - Anbau Ruheraum, B.p. 97 K.G. St. Lorenzen

Anton Kammerer, Aussiedlung des Hofes Messner, G.p.3867 K.G. St. Lorenzen

Ermächtigungen:

Alois Schwemberger, Sanierung eines Feldweges

Eduard Winkler, Ablagerung und Materialentnahme

Johann Kammerer, Ablagerung von Aushubmaterial

Alois Knapp, Ausbesserung eines Waldweges und Planierung

Adolf Huber, Errichtung zweier Feldwege und Sanierung eines Gemeindeweges

Elisabeth Santi, Bau eines Traktorweges

Abgabetermine für Baugesuche 2004

Im Jahr 2004 werden für die Abgabe der Baugesuche in der zweiten Jahreshälfte folgende Termine festgesetzt:

Freitag, 23. Juli

Freitag, 27. August

Freitag, 24. September

Freitag, 29. Oktober

Freitag, 3. Dezember

Nur Baugesuche mit allen erforderlichen Unterlagen, unterschrieben vom Projektanten und vom Bauherrn, werden zur Behandlung auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Sitzung der Baukommission findet jeweils 12 Tage nach dem letzten Einreichtermin statt.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

GEBURTEN

Gioja Kraja, Josef-Renzler-Straße 45/A, geboren am 19. Juni 2004

TRAUUNGEN

David Gabrielli, Moos 6, und Daniela Gabloner, Kastelruth, getraut am 19. Mai 2004 in Kastelruth

Hubert Agreiter, Enneberg, und Jeanette Reichel, Josef-Renzler-Straße 43/A, getraut am 22. Mai in Enneberg

TODESFÄLLE

Albuin Granruaz, Pflaurenz 42, gestorben am 2. Juni 2004 im Alter von 94 Jahren

Thomas Walter Hellweger, Montal 1/D, gestorben am 20. Juni 2004 im Alter von 41 Jahren

GRATULATIONEN

Juli

Frau Anna Elzenbaumer Witwe Kostner, Dorfstraße 5, feiert am 21. Juli ihren 91. Geburtstag

Frau Regina Maurberger Witwe Tasser, Saalen 2, feiert am 12. Juli ihren 89. Geburtstag

Herr Albin Mutschlechner, Saalen 5, feiert am 1. Juli seinen 86. Geburtstag

Herr Richard Kofler, Hl.-Kreuz-Straße 13, feiert am 8. Juli seinen 83. Geburtstag

Herr Hubert Aschbacher, Moos 16, feiert am 7. Juli seinen 81. Geburtstag

Frau Margareth Peskosta Witwe Oberlechner, Montal 52, feiert am 12. Juli ihren 81. Geburtstag

Frau Maria Oberfrank Witwe Kosta, Montal 31, feiert am 1. Juli ihren 80. Geburtstag

Frau Erika Cavini Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 5. Juli ihren 80. Geburtstag

Herr Alois Niedrist, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 20. Juli seinen 80. Geburtstag

Frau Maria Außerlechner Seyr, St. Martin 4, feiert am 3. Juli ihren 75. Geburtstag

Frau Maria Knapp Witwe Berger, Montal 26, feiert am 22. Juli ihren 75. Geburtstag

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 21. Juli

Stefansdorf, Feuerwehrhalle 10.45 - 11.45 Uhr
St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld
13.00 - 14.00 Uhr

Mittwoch, 1. September

St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 15.30 - 16.30 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



Biotonnen Waschdienst

In den Monaten Juli und August werden die Biotonnen an folgenden Terminen gewaschen:

Donnerstag, 8. Juli
Donnerstag, 29. Juli
Donnerstag, 12. August
Donnerstag, 26. August

Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

Dienstag, 13. Juli
(Schlachtvieh)
Donnerstag, 22. Juli
(Z-Fleckvieh)
Dienstag, 27. Juli
(Schlachtvieh)
Dienstag, 10. August
(Schlachtvieh - Qualitätsangebot)
Donnerstag, 26. August
(Z-Fleckvieh)
Dienstag, 31. August
(Schlachtvieh)

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

Dienstag, 13. Juli,
Dienstag, 20. Juli,
Dienstag, 27. Juli,
Dienstag, 10. August,
Dienstag, 17. August und
Dienstag, 24. August

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

Frau Paola Promberger Witwe Huber, Montal 9, feiert am 9. Juli ihren 70. Geburtstag

Frau Anna Kammerer Obermair, Stefansdorf 37, feiert am 10. Juli ihren 70. Geburtstag

Herr Alois Irsara, Montal 40, feiert am 15. Juli seinen 70. Geburtstag

Herr Alfons Mair, Stefansdorf 53, feiert am 30. Juli seinen 70. Geburtstag

August

Frau Anna Kostner Witwe Pedevilla, Josef-Renzler-Straße 39, feiert am 22. August ihren 93. Geburtstag

Frau Herta Pramstaller, St. Martin 9, feiert am 29. August ihren 87. Geburtstag

Herr Hermann Rudiferia, Fassing 5, feiert am 22. August seinen 81. Geburtstag

Frau Berta Niederkofler Augschöll, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 16. August ihren 80. Geburtstag

Frau Anna Oberlechner, Josef-Renzler-Straße 50, feiert am 2. August ihren 70. Geburtstag

Herr Emil Leimegger, Hörschwang 5, feiert am 2. August seinen 70. Geburtstag

Frau Helene Reden Witwe Zingerle, HL.-Kreuz-Straße 11, feiert am 3. August ihren 70. Geburtstag

Jungchar–Bibelnacht

Das Wochenende vom 22. bis 23. Mai stand im Zeichen der Bibel. 130 Jungscharkinder und ihre Leiter/innen aus dem ganzen Pustertal verbrachten im Vereinshaus von Pfalzen eine aufregende Nacht, die bei den Teilnehmern auf viel Anklang gestoßen ist. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom „Pustra Jungscharleiter Gremium“ und den Jugenddiensten Bruneck, Taufers und Hochpustertal. Viele ehrenamtliche Helfer haben zum Gelingen der Bibelnacht beigetragen.

Am Samstag Abend war zunächst großes Eintreffen angesagt. Alle Kinder belagerten das Vereinshaus mit Isomatten und Schlafsäcken und richteten sich ihre Schlafplätze gemütlich ein. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzenden des „Pustra Jungscharleiter Gremiums“ Felix Hofer und Sonja Tasser, testete Kooperator Christian

Pallhuber das Bibelwissen der Kinder mit einem originellen Bibelquiz.

Danach gab es kein Halten mehr: Die Kinder eroberten die verschiedenen Ecken, die von 21.00 bis 23.00 Uhr geöffnet waren.

Ob in der Mal-, Bastel-, Spiel-, Tanz-, Koch-, Rate- oder Ruhecke, überall war der Andrang groß und die fleißigen Helfer/innen hatten alle Hände voll zu tun.

Um 23.00 Uhr stand der Religionslehrer und Liedermacher Alfred Mair mit einem Konzert im Mittelpunkt. Bei seinen rockigen Rhythmen kombiniert mit religiösen Texten war die Stimmung



Viel Spaß erlebten die Jungscharkinder bei der Bibelnacht in Pfalzen.

perfekt. Alle klatschten, tanzten und sangen mit. Zur Stärkung gab es um Mitternacht einen kleinen Snack und beim anschließenden Bibelkino fielen den meisten die Augen zu.

Müde, aber glücklich machten sich die Teilnehmer am Sonntag Morgen auf den Nachhauseweg.

Evelyn Bacher
Jugenddienst Bruneck

Schüler erstellen Internetseite

10 Schüler und Schülerinnen der Klasse 4b der Grundschule St. Lorenzen haben in einem Schulprojekt eine eigene Internetseite zusammengestellt. Projektleiter war der Lehrer Peter Ausserdorfer. Die Seite hat die Bezeichnung www.sanktlorenzen.com und enthält in vier Unterseiten interessante Informationen über die Geschichte und Geographie unserer Heimatgemeinde, über Sehenswürdigkeiten und berühmte Persönlichkeiten aus St. Lorenzen. Man entdeckt, welche Sagen und Legenden über Begebenheiten in unserem Dorf erzählt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrem Projekt sich nicht nur in die Heimatkunde des eigenen Dorfes vertieft, sie haben mit der Internetseite auch einen wertvollen Beitrag geleistet, dass Informationen über St. Lorenzen einem großem Publikum bekannt gemacht werden. In der heutigen Welt, in der ein Überangebot an Informationen vorhanden ist, sprechen gerade kurze, anschaulich gestaltete Web-Seiten an und laden den Besucher ein, länger zu verweilen



oder sich vielleicht noch näher mit dem Ort zu befassen. Daher wurden auch Links auf die Web-Seiten der Gemeinde und des Tourismusvereins eingerichtet .

bg

50-Jahr-Feier der FF Montal

Die Freiwillige Feuerwehr Montal hat am Sonntag, 6. Juni, ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert. Die Jubiläumsfeier begann mit einem Gottesdienst vor der Pfarrkirche von Montal. Im Anschluss daran wurde das 50-jährige Bestehen der Feuerwehr Montal in einer Reihe von Grußbotschaften und Festansprachen gewürdigt.

Die Jubelwehr sowie die Feuerwehrvertretungen nahmen bei der Feuerwehrhalle Aufstellung und zogen angeführt von der Bauernkapelle Onach zur Kirche von Montal. Pfarrer Markus Irsara zelebrierte auf einem besonders schön geschmückten Altartisch, der vor der Kirche aufgestellt worden war, die hl. Messe. Der Kirchenchor Montal unter der Leitung von Bernhard Oberparleiter verschönerte die Messfeier mit Gesängen, die er teilweise auf der Gitarre begleitete. In der Predigt rief Pfarrer Markus alle auf, Vertrauen in Gott, in die Menschen, die Politik und die Wirtschaft zu haben. Es brauche Menschen, die wie die Feuerwehr ein Herz für andere Menschen haben. Der Pfarrer ermutigte auch Freude am Glauben und am Leben zu haben.

Viele Ehrengäste, darunter LR Hans Berger (4.v.r.), Bgm. Helmut Gräber (3.v.r.) und Vizebgm. Peter Ausserdorfer (2.v.r.) nahmen an der 50-Jahr-Feier der FF Montal teil.



Zum weltlichen Teil der Feier konnte Feuerwehr-Kommandant Erich Kosta neben dem Pfarrer, den Bürgermeister Helmut Gräber, den Landesrat Hans Berger, die Regionalassessorin Dr. Martha Stocker, fast den gesamten Bezirksausschuss der Feuerwehr mit dem Präsidenten Anton Schraffl, dem Bezirksinspektor Herbert Thaler und dem Ehrenbezirkspräsidenten Karl Rubenthaler, die Vertretungen der benachbarten Wehren sowie die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Landsberg in Bayern begrüßen.

Kosta wies auf die Festschrift hin, welche Schriftführer Andreas Lechner zum Anlass des 50-Jahrju-

biläums zusammengestellt hat, in welcher die wichtigsten Informationen über die Feuerwehr Montal und über ihre 50-jährige Geschichte niedergeschrieben sind. Der Feuerwehr Montal gehören zurzeit 43 aktive und fünf Ehrenmitglieder an. Die Gemeindeverwaltung und das Land haben laut Kosta viel für die Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehr Montal beigetragen.

Bürgermeister Helmut Gräber bezeichnete in seinen Grußworten die Feuerwehr als das Herzstück im Dorf. Er erinnerte daran, dass der Fraktionsvorsteher Anton Knapp zu Beginn der 50er Jahre mit zehn Bauern den Bau einer Wasserleitung in Angriff genommen hatte. Diese Wasserleitung bildete die Voraussetzung für die Gründung der Feuerwehr. Der Bürgermeister bedauerte, dass Erich Kosta fest entschlossen sei, nach 25 Jahren als Kommandant der Montaler Feuerwehr sich nicht mehr der Neuwahl zu stellen.

Landesrat Berger, selbst aktiver Feuerwehrmann in Rein in Taufers, widersprach in seiner Ansprache der immer wieder aufflammenden Kritik in Bezug auf das „Wettrüsten“ unter den Feuerwehren. Wenn wegen der guten Ausrüstung ein Menschenleben gerettet werden kann, dann hat sie sich in jedem Fall ausgezahlt. Die Feuerwehren



Die Freiwillige Feuerwehr von Montal mit dem Kommandanten Erich Kosta (vorne rechts) bei den Jubiläumsfeierlichkeiten

sind früher – so der Landesrat weiter - noch zu 80% bei Bränden ausgerückt, heute sind 80 % der Einsätze technischer Natur, in Betrieben oder bei Verkehrsunfällen auf der Straße. Mit dem Nachwuchs haben die Feuerwehren keine Probleme. Ein Grund dafür besteht für den Landesrat auch in der guten technischen Ausstattung der Feuerwehr, welche die Jugend anspricht. Die Feuerwehr erfülle vielfach auch einen gesellschaftlichen Zweck in einem Dorf. Landesrat Berger schloss seine Ansprache mit den Wünschen für Harmonie, Aufopferungsbereitschaft und Freude am Dienst für die Mitmenschen.

Bezirkspräsident Anton Schraffl überbrachte die Grüße des Feuerwehrbezirkes Unterpustertal und des neuen Landeskommendanten. Er wies auf die mit dem Ausbau der Gadertaler Straße und der Tunnels für die Feuerwehr Montal zu erwartende größere Belastung hin. Er rief die Bevölkerung auf, die Feuerwehr zu unterstützen und sprach den Frauen und Müttern einen Dank für ihr Verständnis für den Dienst der Feuerwehrmänner aus.

V.l.n.r.: Bgm. Helmut Gräber, die Gründungsmitglieder der FF Montal Anton Knapp, Josef Knapp und Peter Mair, Altbgm. Oswald Galler und die Vertreter der Feuerwehr Landsberg



Grußbotschaften überbrachten schließlich der Ehrenkommandant Bernd Kruse, sowie der erste Vorsitzende Franz Geier und Stadtbrandmeister Josef Hirschvogel von der Feuerwehr Landsberg, welche eine über 20-jährige Freundschaft mit der Feuerwehr Montal verbindet.

Der Präsident des Verschönerevereins Walter Winkler hob die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr hervor, besonders die Mithilfe bei Festen.

Zum Schluss der Festveranstaltung erhielten die drei noch lebenden Gründungsmitglieder der Feuerwehr Montal, Josef Knapp, Anton Knapp und Peter Mair so-

wie Bürgermeister Helmut Gräber und Altbürgermeister Oswald Galler von Kommandant Erich Kosta ein Erinnerungsgeschenk überreicht.

Die Feier klang mit einem üppigen Buffet aus, welches von den Montaler Frauen vorbereitet wurde. Auf dem Kirchplatz von Montal herrschte eine frohe Stimmung. Dazu hat auch die Bauernkapelle Onach mit zünftiger Marschmusik beigetragen. Die Ehrengäste begaben sich zum Mittagessen in den Lanerhof, zu welchem in großzügiger Weise der Besitzer Walter Winkler eingeladen hatte.

bg

IM GESPRÄCH MIT

Kommandant Erich Kosta

Herr Kosta, wie ist es im Jahre 1954 zur Gründung einer eigenen Feuerwehr in Montal gekommen?

Im Jahr 1954 hat es verschiedene Feuerwehrgründungen bzw. Neugründungen gegeben. Neben Montal sind auch Stefansdorf, Issing oder Kematen zu nennen, auch der Bezirksverband und der Landesverband wurden im Jahr 1954 gegründet.

In Montal war der Bau der Dorfwasserleitung mit der Aufstellung von Hydranten entscheidend für die Gründung einer Feuerwehr.

Erst damit waren die Voraussetzungen für eine Feuerwehr geschaffen worden. Der Fraktionsvorsteher Anton Knapp, Mairbeikirch, und 11 Männer von Montal waren im Herbst 1954 an der Gründung der Feuerwehr von Montal beteiligt.

Das Versorgungsgebiet der neuen Feuerwehr war die Fraktion Montal und ist es auch bis heute geblieben. Im Jahr 2001 wurde mit der Errichtung der Notrufzentrale in Absprache mit der Feuerwehr St. Lorenzen ein Alarmplan vereinbart, nach welchem die Feuerwehr Montal in bestimmten Fällen Ersteinsätze auch im Berggebiet durchführen kann. Bei Kleinbrän-



Erich Kosta steht der FF Montal seit 1980 als Kommandant vor.

den und bei einfachen technischen Hilfeleistungen in den Fraktionen

Onach und Ellen wird allein die Feuerwehr Montal alarmiert.

Welches waren die bedeutendsten Ereignisse in der 50-jährigen Vereinsgeschichte der Freiwilligen Feuerwehr?

Ich möchte folgende als die bedeutendsten Ereignisse der Feuerwehr Montal nennen:

- den Bau der Feuerwehrrhalle in den Jahren 1967 bis 1969

- die Anschaffung des ersten Fahrzeuges: Im Jahr 1975 wurde mit dem Erlös eines Sommerfestes ein Fiat Campagnola angeschafft. Vorher musste noch der Handkarren verwendet werden.

- Im Jahr 1980 bekam die Feuerwehr eine eigene Fahne.

- 1987 wurde die Feuerwehrrhalle umgebaut und erweitert.

- 1989 kaufte die Feuerwehr den VW Syncro an.

- Eine wichtige Anschaffung wurde im Jahr 1993 getätigt, nämlich das Tanklöschfahrzeug, welches 2000 Liter Löschwasser fasst, wurde angekauft.

- Schließlich wurde 2002 das neueste Fahrzeug, ein Mercedes Sprinter angekauft, das entweder mit hydraulischen Arbeitsgeräten ausgestattet oder als Keinlöschfahrzeug verwendet werden kann.

Können Sie uns einige besonders schwierige oder spektakuläre Einsätze der Feuerwehr Montal schildern.

Von den vielen Einsätzen, bei denen die Freiwillige Feuerwehr Montal dabei war, möchte ich drei besonders erwähnen. Im Mai 1980 ist das Futterhaus beim Thaler in Onach abgebrannt. Als wir in Onach ankamen, stand das Futterhaus bereits in Vollbrand, in den Hydranten war kein Wasser, so mussten wir die Pumpe unter schwierigsten Bedingungen - auch die Zufahrt war nicht so ausgebaut wie heute - bis zum Bach tragen. Das Futterhaus ist abgebrannt, das Vieh ist verbrannt, das Wohnhaus konnte jedoch gerettet werden.



Bei dieser Übung im Jahre 1999 wurde ein Einsatz in der Grundschule von Montal simuliert.

Ich war mit fünf Montaler Feuerwehrmännern am 6. Juli 1993 beim großen Busunglück auf der Gadertaler Straße kurz vor Zwischenwasser im Einsatz. Mit Seilwinden halfen wir in sehr steilem Gelände die Verletzten zu bergen.

Am frühen Morgen des 29. März 2001 stand das Huber Futterhaus von Bürgermeister Helmut Gräber in Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden, die Maschinen wurden jedoch vom Feuer zerstört. Für die Freiwillige Feuerwehr Montal war dies ein sehr großer Einsatz.

Welche Eigenschaften muss ein Feuerwehrmann heutzutage mitbringen? Was kommt auf ihn zu, wenn er von der Feuerwehr aufgenommen wird?

Heutzutage muss jeder, der in die Feuerwehr aufgenommen werden möchte, zwei Ausbildungslehrgänge, einen für den Brandeinsatz und einen für die technischen Einsätze, besucht haben. Bei der Aufnahme in die Feuerwehr leistet der Feuerwehrmann einen Eid und verpflichtet sich zu den Übungen und zu den Einsätzen zu kommen. Ich kann sagen, dass die Jungen besonders motiviert sind und die Übungen mit den Geräten gerne mitmachen. Die Einsätze in der Feuerwehr sind vielfältig. Deshalb sind während des ganzen Jahres

Übungen nicht nur für Brandeinsätze, sondern auch für den Atemschutz, die Maschinisten, die hydraulische Schere und Spreize vorgesehen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren im allgemeinen und was wünschen Sie sich für die Freiwillige Feuerwehr von Montal?

Die Feuerwehr wird auch in Zukunft genauso wichtig sein wie heute. Auch in Zukunft wird möglichst professionelle Hilfeleistung gefragt sein. Ob das Vereinsleben sich so wie bisher weiter entwickeln wird, bin ich mir nicht sicher. Auch die öffentlichen Gelder könnten vielleicht geringer werden. Ich hoffe, dass die Freiwillige Feuerwehr Montal auch weiterhin die schützende Rolle im Dorf einnehmen wird und die Bevölkerung hinter ihr steht. Wir werden uns bemühen, unsere Hilfeleistungen anzubieten.

Herr Kosta, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Kommandanten der FF Montal

Heinrich Kosta von 1954 bis 1967

Stefan Berger von 1967 bis 1979

Erich Kosta seit 1980

Neues Tanklöschfahrzeug für FF Stefansdorf

Mit einer Festfeier auf dem Platz vor der Feuerwehrrhalle beging die Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum. Gleichzeitig wurde das neu erworbene Tanklöschfahrzeug eingeweiht.



Die Jubelwehr, Abordnungen von Feuerwehren aus den Nachbarorten und die Ehrengäste nahmen um 9.00 Uhr vor dem Café Mair Aufstellung. Angeführt von der Musikkapelle St. Lorenzen zogen die Formationen zur Feuerwehrrhalle. Dort feierte Pfarrer Anton Meßner unter freiem Himmel die hl. Messe. In der Predigt entwickelte er einige Gedanken zum Leitspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr, den Menschen zur Wehr!“ und schloss mit den Worten: „Der Dienst an den Mitmenschen, den die Feuerwehrlaute leisten, soll die Antwort auf die Liebe Gottes sein, aus der alles entspringt“. Am Ende der Messfeier segnete der Pfarrer das neue Tanklöschfahrzeug.

Die Musikkapelle, welche die musikalische Gestaltung während der Messe übernommen hatte, leitete den weltlichen Festakt ein. Kommandant Josef Ausserdorfer

Die Patin Margareth Kammerer und Kommandant Josef Ausserdorfer vor dem neuen Fahrzeug



begrüßte neben dem Pfarrer Anton Meßner, den Bürgermeister Helmut Gräber, den Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, den Altbürgermeister Oswald Galler, den Fraktionsvorsteher Anton Kammerer, den Präsidenten der Trinkwassergenossenschaft Hermann Toniatti, den Feuerwehr-Bezirksinspektor Herbert Thaler, den Abschnittsinspektor Erich Kosta, die Feuerwehrpatinnen und ganz besonders die Patin des Tanklöschfahrzeuges Frau Margareth Kammerer. Der Kommandant schaute kurz zurück auf die Anfänge der Feuerwehr Stefansdorf im Jahre 1953 und ging dann näher auf die

Bemühungen ein, das Tanklöschfahrzeug zu erwerben. Geänderte Löschtechniken, andere Anforderungen bei der Brandbekämpfung, der geplante Austausch von ausgedienten Fahrzeugen und die Finanzierungszusagen von Seiten des Landes, der Gemeinde und des Feuerwehrbezirkes waren ausschlaggebend, dass sich die Feuerwehr Stefansdorf entschlossen hatte, bei der Firma Rosenbauer Brandschutz das neue Tanklöschfahrzeug anzukaufen.

Reinhard Kammerer legte einen interessanten Bericht über die 50-jährige Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Stefansdorf vor, von der Gründung im Jahre 1953, über die Anschaffung der verschiedenen Geräte und Fahrzeuge, über die wichtigsten Einsätze und die Kommandanten und Kommandantstellvertreter, welche die „Stefina“ Feuerwehr geleitet haben.

Bürgermeister Helmut Gräber überbrachte der Jubelwehr die Glückwünsche der Marktgemeinde zum runden Geburtstag und gratulierte zum Ankauf des Tanklöschfahrzeuges. Er wies auf das gute Klima hin, das unter den drei Feuerwehren im Gemeindegebiet herrscht.

Bezirksinspektor Thaler überbrachte die Grüße des verhinderten Bezirkspräsidenten Schraffl und des neuen Landeskoman-



Festakt auf dem Platz bei der Feuerwehrrhalle

danten Rudi Hofer. Grußworte an die Jubelwehr richteten auch Abschnittsinspektor Erich Kosta, Kommandant der Feuerwehr Montal, und der Fraktionsvorsteher Anton Kammerer im Namen der Bevölkerung von Stefansdorf. Klaus Hochgruber, ein ehemaliger Stefansdorfer, der der Feuerwehr Diebach in Unterfranken beigetreten ist, überbrachte Grüße und Gratulationen aus Bayern.

Kommandant Josef Ausserdorfer schloss den offiziellen Teil der Feier und lud alle Anwesenden zu einem reichhaltigen Buffet, das von den Hausfrauen aus Stefansdorf vorbereitet wurde.

bg



Kommandant Ausserdorfer mit den Ehrengästen: Bezirksinspektor Thaler, Vizebgm. Ausserdorfer und Bgm. Gräber (v.l.)

IM GESPRÄCH MIT

Kommandant Josef Ausserdorfer

Herr Ausserdorfer, wie ist es im Jahre 1954 zur Gründung einer eigenen Feuerwehr in Stefansdorf gekommen?

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr von Stefansdorf ist bereits im Jahre 1953 erfolgt. Wir haben jedoch entschieden, die 50-Jahr-Feier mit der Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges zusammen zu legen.

Die Initiative, in Stefansdorf eine Feuerwehr zu gründen, ist von Andrä Hellweger sen., Obergasser, ausgegangen. Mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist ihm Landtagsabgeordneter Josef Graber vom Treierhof in Reischach, der sich damals um das Feuerwehrwesen im Pustertal gekümmert hatte. So haben sich 11 Stefansdorfer im Jahr 1953 zusammen getan und die Freiwillige Feuerwehr aus der Taufe gehoben.

In der Halle neben der Kirche waren noch zwei Handpumpen von früher vorhanden. Die Fraktion Stefansdorf hat Schläuche

und Stahlrohre angekauft. Georg Hofer, Hinterhauser, wurde zum ersten Kommandanten der Feuerwehr gewählt. Er behielt diese Funktion mit einer zweijährigen Unterbrechung bis 1974 inne, wo ihn sein Sohn Johann Hofer als Kommandant ablöste.

Welches waren die bedeutendsten Ereignisse in der 50-jährigen Vereinsgeschichte?

Die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte unserer Feuerwehr hängen mit dem Ankauf von Geräten und Fahrzeugen und mit dem Bau der Feuerwehrrhalle zusammen.

1975 hat die Feuerwehr den ersten Jeep, ein gebrauchtes Auto in Brixen angekauft. Auf einem Anhänger konnten die Motorpumpen transportiert werden. Vorher musste die Feuerwehr mit einem Traktor ausrücken. Interessant ist auch, dass es am Anfang keine Sirene gegeben hat. Bei einem Brand oder Schadensfall wurde Sturm geläutet. Dabei wurden die Glocken im Kirchturm nacheinander angeschlagen.



Josef Ausserdorfer, Kommandant der FF Stefansdorf

1985 haben wir den VW-Bus LT 35 gekauft. Kommandant Johann Hofer hat sich besonders für den Bau einer neuen Feuerwehrrhalle eingesetzt. Diese wurde zusammen mit der Schule im Dezember 1985 fertiggestellt. Die alte Halle dient seitdem als Materialdepot.

1988 hat sich die Feuerwehr eine Fahne zugelegt. Weitere Ankäufe betrafen im Jahre 1991 ein Kleinlöschfahrzeug Allrad und im Jahre 1998 ein Mannschaftstransportfahrzeug.



Anlässlich der Einweihung des neuen Jeeps im Jahre 1975, v.l.n.r.: 2. Reihe: Johann Oberschmied, Alois Kammerer, Kommandant Johann Hofer, Kdt.-Stellvertreter Thomas Mair, Patin Martha Mair, Andreas Mair, Alt-Kdt. Georg Hofer, Erich Schaller, Lorenz Kammerer, Josef Oberhuber; 1. Reihe: Josef Ausserdorfer, Anton Kammerer, Herbert Wachtler, Walter Hochgruber, Josef Hofer und Franz Kammerer

Schließlich ist es uns gelungen, ein neues Tanklöschfahrzeug des Typs Mercedes Atego 280 mit einem 2000-Liter-Tank anzukaufen. Damit können wir u.a. zwei Hochdruckrollen, einen Belüfter, Atemschutzgeräte und das Stromaggregat mitführen.

Können Sie uns einige besonders schwierige oder spektakuläre Einsätze der Feuerwehr Stefansdorf schildern?

In den ersten Jahren ist die Feuerwehr hauptsächlich bei Bränden ausgerückt, so z.B. 1956 beim Großbrand in Haidenberg, als das Wohnhaus und das Futterhaus abgebrannt sind. Die Feuerwehr war damals schlecht ausgerüstet und hat das Löschwasser mit Kübeln herbeigeht. Zu nennen sind weiters die Brandeinsätze beim Messner Futterhaus 1984, beim Harresackerer Futterhaus 1977 und 1984 beim Unterpichlerhof.

Einen zweiten Schwerpunkt bildeten die Einsätze bei Katastrophenfällen, welche meistens durch Gewitter ausgelöst wurden. Ich möchte den Überlauf des Stefansdorfer Baches im Juli 1983 beim

Hurtmühler wegen eines Hagelgewitters erwähnen oder 1991 als im Stefansdorfer Berg Forstwege weggerissen wurden. Im Juni 2002 sind über Stefansdorf zweimal schwere Gewitter nieder gegangen, wodurch der Bach die Felder überflutet und Keller in Wohnhäusern überschwemmt hat.

Besonders schwierig war der Einsatz, bei welchem

im Mai 2001 mein Bruder Johann Ausserdorfer, der mit dem Traktor Holz transportierte, tödlich verunglückt ist. Es war für alle nicht leicht, bei der Bergung eines ihrer Feuerwehrkameraden mitzuwirken.

Wie haben sich die Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr in den letzten Jahrzehnten geändert?

Wie bereits erwähnt, bilden die Brände bei den Einsätzen heutzutage eher die Ausnahme. Die Einsätze technischer Natur sind zurzeit vorherrschend. Nicht nur die Ausstattung mit Geräten und Fahrzeugen hat sich in den letzten Jahren enorm verbessert, auch die Arbeitskleidung mit Uniform, Stiefel, Mäntel und Schutzkleidung ist verbessert worden.

Auch in der Ausbildung hat sich viel getan. Neben den Grundlehrgängen, die Voraussetzung für die Aufnahme in die Feuerwehr sind, werden eigene Lehrgänge für Atemschutz, technische Lehrgänge über das richtige Verhalten bei Bränden, Funklehrgänge oder

Lehrgänge für Gruppenkommandanten angeboten.

Als Geburtstagsgeschenk hat die Feuerwehr von Stefansdorf ein neues Tanklöschfahrzeug erhalten. Es ist daher anzunehmen, dass die Stefansdorfer Feuerwehr was die Ausrüstung angeht, auf dem neuesten Stand ist. Wie schaut es mit dem Nachwuchs in der Feuerwehr aus?

Durch den Erwerb des Tanklöschfahrzeuges sind wir nun bestens ausgerüstet. In den nächsten Jahren werden daher keine Neuschaffungen notwendig sein. Allen, die uns beim Ankauf des Tanklöschfahrzeuges unterstützt haben, sind wir zu Dank verpflichtet: der Gemeindeverwaltung, dem Feuerwehrbezirk Unterpustertal, der Fraktion Stefansdorf, der Wasserinteressentschaft und auch der Bevölkerung, die sich mit Spenden am Ankauf beteiligt hat.

Mit dem Nachwuchs für die Feuerwehr haben wir keine Probleme. Von den 32 aktiven Wehrmännern sind acht unter 25 Jahre. In Stefansdorf gibt es außer der Feuerwehr nicht viele Vereine. Ich denke, dass auch die Kameradschaft, die man bei der Feuerwehr erlebt, eine Rolle spielt und die Jugendlichen motiviert, Mitglied bei der Feuerwehr zu werden. Wir versuchen neben der eigentlichen Tätigkeit der Feuerwehr auch den Sport nicht zu kurz kommen zu lassen. Das schweißt die Mannschaft zusammen.

Herr Ausserdorfer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Kommandanten der FF Stefansdorf

Georg Hofer von 1953 bis 1959
 Andreas Hellweger von 1959 bis 1961
 Georg Hofer von 1961 bis 1974
 Johann Hofer von 1974 bis 1985
 Josef Ausserdorfer seit 1985

MuseumPasseier – Andreas Hofer

Seit dem Jahr 2002 gibt es das MuseumPasseier – Andreas Hofer am Sandhof in St. Leonhard in Passeier mit den Schwerpunkten Andreas Hofer, Volkskunde und Freilicht.

Die Hauptanziehungskraft bezieht das Museum aus der Figur Andreas Hofers, weshalb diesem der gesamte Bereich im Erdgeschoss des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes gewidmet ist.

Im Obergeschoss des Wirtschaftsgebäudes ist eine volkskundliche Sammlung aus Passeier untergebracht. Exponate zur Kunstgeschichte, Möbelentwicklung, Tracht, Textilverarbeitung, Volksmedizin, Urgeschichte und

zu verschiedenen Handwerksbereichen werden präsentiert.

Im Freilichtbereich ist ein typischer Passeierer Haufenhof mit Schmiede und Schnapsbrennerei, Mühle, Getreidekasten, Backofen, Haus, Bildstock, Stall/Stadel, Lodenwalke, Bienenstand, Kegelbahn, Bauerngarten, Getreideacker, Gasse und Wasserspeicher zu sehen. Besichtigt werden können weiters die Herz-Jesu-Kapelle und die kürzlich renovierte Hl.-Grab-Kirche, ein Wallfahrtskirchlein, das von Caspar Hofer, dem Urgroßvater Andreas Hofers 1689 erbaut wurde.

Das Museum ist vom 18. März bis 2. November täglich, außer montags, von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Andreas Hofer, originale Kleidungsstücke, im MuseumPasseier am Sandhof in St. Leonhard in Passeier

Täglich um 16.00 Uhr findet eine Führung ohne Voranmeldung statt, andere Führungen werden auf Voranmeldung angeboten.



Passeierer Haufenhof

Obmann Albin Pixner
MuseumPasseier – Andreas Hofer
Passeiererstraße 72
39015 St. Leonhard in Passeier
Tel. 0473/65 90 86
Fax 0473/65 77 21
E-Mail: info@museum.passeier.it
Internet: www.museum.passeier.it

Herzlichen Glückwunsch!

Herr **Walter Berger** aus St. Lorenzen hat am 20. April 2004 sein Studium der Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur in Wien mit der Höchstnote abgeschlossen. Seine Ausbildung hat er durch Studienaufenthalte in Schweden und Neuseeland ergänzt.

Das Thema seiner Diplomarbeit lautete: „Sequential Extraction Procedures and Desorption Studies of Trace Metals from Soils treated with Metal-Amended Sewage Sludge“.

Betreut wurde Walter Berger von Herrn Ao. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Walter W. Wenzel, Wien.

Die Eltern und die Brüder gratulieren ganz herzlich und wünschen ihm viel Freude und Erfolg in seinem weiteren Berufsleben.

Kunstvolle Gestaltung

Wie im letzten Jahr war auch heuer wieder Anfang Juni der Künstler Luis Seiwald im „inso-Haus“ zu Gast. Der Eingangsbereich und das Stiegenhaus wurden gemeinsam mit den Jugendlichen neu gestaltet. Zum Thema Lebenskraft ließen sich die Buben und Mädchen, aber vor allem der Künstler so Einiges einfallen.

Mit wenigen Materialien konnte eine effektvolle Außenmauer gestaltet werden, in der man mit ein bisschen Phantasie so manches Kunstwerk entdecken kann. Mit viel Freude und großem Ein-



Jugendliche bei der Gestaltung einer Außenmauer des „inso-Haus“

satz beteiligten sich die Jugendlichen am Projekt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wer Lust hat, ist gerne eingeladen vorbei zu kommen, um die Kunstwerke zu betrachten.

Sommerpause im „inso-Haus“

Heuer bleibt das „inso-Haus“ vom 17. Juli bis einschließlich 31. August geschlossen. Mit neuem Schwung und vielen Besuchern starten wir am 1. September wieder in ein neues „inso-Haus“-Jahr.

Neuer Basketballkorb



Schon seit einiger Zeit hängt der alte bzw. neue Basketballkorb wieder am „inso“-Balkon.

Besonders in der warmen Jahreszeit ist dort ein Treffpunkt für Alt und Jung.

Der Zivi Martin und Dome haben für die Reparatur und Anbringung des Basketballkorbes gesorgt.

Michaela Pörnbacher



Liebe Pia,

mit Jugendlichen zu arbeiten, erfordert primär ein grundsätzliches Mögen, ein positives Auf-sie-zugehen. Du hast ihnen noch viel mehr geboten:

- ein großes Herz, auch oder besonders für jene, die in der Gesellschaft oft anecken
- stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen und ihre Probleme
- einen langen Atem, um sie auch durch schwierige Zeiten zu begleiten
- viel Humor, um mit ihnen lachen zu können
- die notwendige Gelassenheit, um bei Ärger mit ihnen nicht sofort zu explodieren
- viel Verständnis für ihre besonderen Situationen
- ein großes Einfühlungsvermögen für jede/n Einzelne/n
- Bereitschaft, dich auf sie einzulassen
- Ausdauer, um Entwicklungen abwarten zu können
- Wertschätzung, um sie als einzelne Individuen mit ihren Fehlern und Macken zu respektieren
- und nicht zuletzt eine fundierte und große Fachkompetenz in den verschiedensten Bereichen, die erforderlich ist, um Jugendliche nicht nur zu „überwachen“, sondern sie auf ihrer Entwicklung ins Erwachsenenalter zu begleiten.

Für all das möchte ich dir – auch im Namen meiner Kinder – ganz herzlich danken. Für deinen Mut zur beruflichen Veränderung möchte ich dir gratulieren. Ich bin zuversichtlich, dass du mit deiner Kompetenz, deinem Einsatz, deinem großen Fleiß auch die neue Herausforderung bravourös meisterst.

Elisabeth Pallua

Jahrgangsfeier der 50-jährigen St. Lorenzner

Am Samstag, den 24. April, trafen sich die St. Lorenzner des Jahrganges 1954, um gemeinsam ihren Fünfziger zu feiern. Dem Aufruf eines kleinen, sehr rühri- gen, Organisationskomitees leisteten 38 Angehörige dieses Jahrgangs Folge.

Die Feier begann mit einem Dankgottesdienst in der Kirche von Stefansdorf, den unser Herr Pfarrer Anton Meßner zelebrierte. Bei der Messe gedachten wir besonders jener Jahrgangskollegen, welche nicht mehr unter uns sind. Zu einem kleinen Aperitiv zogen wir anschließend zum nahe gelegenen Messnerhof weiter. Gemeinsam im Bus ging die Fahrt dann in Richtung Felthurns weiter. Die Besichtigung von Schloss „Velthurns“ führte uns für kurze Zeit in vergangene Jahrhunderte unserer Heimat zurück.

Nach diesen anspruchsvollen besinnlichen und kulturellen Tei-

len des Nachmittags wartete auf uns noch der gesellige Abschnitt der Feier. In Schnauders beim Jör- genwirt wurden wir nicht nur mit einem ausgezeichneten Menü ver- wöhnt, sondern bei angenehmer Tanzmusik und anderen Kurzein- lagen gestaltete sich dieser Abend zu einem netten, kurzweiligen Zu-

*Jung fühlt man sich noch mit 50,
weil erst ein halbes Jahrhundert voll.
Alt ist man, wenn so um 60
der Ruhestand beginnen soll.*

sammensein. Bei der Auffrischung von gemeinsamen Jugenderinne- rungen fühlten sich viele Teilneh- mer in längst vergangene Zeiten zurückversetzt und dabei wurde es kaum jemanden bewusst, dass diese Zeiten eigentlich schon recht lang hinter uns liegen. Bei dieser lockeren Stimmung kam es nie- mandem in den Sinn, ans Ende

des Abends zu denken. Die Tanz- freudigkeit unserer Damen brachte nicht nur die Burschen ins Schwit- zen, auch die Musikanten mussten am „späteren“ Abend einige Ruhe- pausen einlegen.

Mit dem Bus ging es schließlich wieder nach St. Lorenzen zurück. Jedem Teilnehmer an der vortreff- lich gelungenen Jahrgangsfeier wird dieser Tag noch lange in Er- innerung bleiben.

Silvester Regele



Die Teilnehmer an der Jahrgangsfeier mit Pfarrer Anton Meßner vor der Kirche von Stefansdorf

Sicherheit im Umgang mit Gas

In den warmen Sommermonaten lädt das warme Wetter wieder zum Verweilen im Freien ein. Dazu gehören auch Grillfeiern, bei denen nicht nur Holzkohlegrillanlagen, sondern vermehrt auch Grillgeräte mit Gasbetrieb verwendet werden. Bei der Anwendung solcher Geräte ist jedoch unbedingt ein Mindestmaß an Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Nachstehend einige grundsätzliche Überlegungen für den Umgang mit Gasgeräten innerhalb und außerhalb des Wohnbereiches.

Auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen stehen zwei verschiedene Arten von Gas zur Wärmeerzeugung zur Verfügung:

- Erdgas (Methan) wird über ein Leitungsnetz zur Verfügung gestellt; es handelt sich dabei um ein farb-, geschmack- und geruchloses brennbares Gas, das leichter ist als Luft.
- Flüssiggas oder GPL wird in Flaschen und in ortsfesten Tankanlagen zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei ebenfalls um ein farb-, geschmack- und geruchloses Gas, das jedoch schwerer ist als Luft.

Beiden Gasen wird ein Geruchsmittel zur besseren Wahrnehmung beigegeben. Da das Geruchsmittel minimal schwerer ist als Flüssiggas sinkt dieses in einer Gasflasche zu Boden und ist dort konzentrierter anzutreffen als im Rest der Flasche. Dadurch erklärt sich auch warum Gasflaschen beim fertig werden „mehr stinken“.

Vor dem Ankauf und der Installation eines Gasgerätes und vor der Verlegung der notwendigen Verteilerleitungen, muss man sich bei einem Fachmann über deren Eignung bezüglich des zu verwendenden Gases, des Aufstellungsortes, sowie der zu verwendenden Materialien informieren.

Der Installateur kann entscheiden, ob der Raum, in dem die Anlage installiert werden soll, die Voraussetzungen hinsichtlich Lage und Standort erfüllt und ob eine ausreichende Lüftung und Abführung der Verbrennungsgase möglich ist. Er muss nach Abschluss der Arbeiten eine Bescheinigung über den normgerechten Bau der Anlage, die sog. Konformitätserklärung ausstellen.



Freistehende Gasanlagen, wie Gasherde oder Grillgeräte können mittels eines speziellen, flexiblen Kunststoffschlauches angeschlossen werden. Der Kunststoffschlauch darf weder belastet, noch so verlegt werden, dass er sich verformt, reißt oder überhitzt wird. Er muss in Italien zugelassen (homologiert) sein, darf eine Gesamtlänge von 1,5 Meter nicht überschreiten und muss mindestens alle fünf Jahre ausgetauscht werden, d.h. innerhalb des Fälligkeitsdatums, das auf dem Schlauch aufgedruckt ist.

Bei jeder Änderung, Erweiterung und Wartung von Gasanlagen, sowie bei Reparaturen und bei der Wartung von Geräten muss man sich ausschließlich an befähigte Handwerker wenden.

Einige Regeln für den Gebrauch von Flaschengas:

- Das Auswechseln einer Flasche sollte nur von befähigten Personen durchgeführt werden.



- Die Flaschen dürfen nicht in Räumen stehen, die unterhalb des Geländeneiveaus liegen und müssen vor direkter Sonneneinstrahlung und vor Wärmequellen geschützt werden.
- In Räumen, die kleiner sind als 20 Kubikmeter, ist es verboten, mehr als eine Gasflasche mit maximal 15 kg zu installieren.
- Es ist grundsätzlich verboten, Flaschen (volle oder leere), die nicht in Verwendung sind, wo auch immer aufzubewahren.

Verhalten bei Gasgeruch:

- Türen und Fenster öffnen, um den Raum so gut wie möglich zu lüften.
- Die Gasabsperrvorrichtung auf der Zuleitung oder auf der Gasflasche schließen.
- Personen aus dem Gefahrenbereich bringen.
- Weder rauchen, noch Streichhölzer oder Feuerzeuge entzünden.
- Keine Elektroschalter oder Elektrogeräte, auch nicht Handys oder Telefone betätigen. Ein eventuell entstehender Funke aus diesen Geräten könnte zu einer Explosion führen.
- Sollte die Ursache für den Gasgeruch nicht eindeutig erklärbar sein oder sollten Unsicherheiten bestehen, ist sofort die Feuerwehr (115) zu rufen.

Wie geht die Feuerwehr von St. Lorenzen bei Alarmmeldungen „Gasgeruch“ vor:

- Zunächst werden alle Personen aus dem Gefahrenbereich evakuiert.
- Mit einem Gasspürgerät wird die Gaskonzentration und der Sauerstoffgehalt der Luft gemessen.
- Um die Sicherheit der Wehrmänner zu gewährleisten, wird zumeist mit Umluft-unabhängigen

- gigen Atemschutzgeräten vorgegangen.
- Die Stromversorgung im betreffenden Gebäudeteil wird unterbrochen.
- Das Gebäude wird mit einem Hochdrucklüfter mit Frischluft versorgt.

- Die Ursache des Gasgeruchs wird erforscht und entsprechende Gegenmaßnahmen werden eingeleitet.
- Falls notwendig, werden spezialisierte Unternehmen angefordert, die für eine weitere fachgerechte Reparatur sorgen.

Weitere nützliche Informationen für den Umgang und die Handhabung von Gasgeräten können auch im Internet unter www.provinz.bz.it/feuerwehrdienst/Buerger/gas.htm abgerufen werden.

Feuerwehr St. Lorenzen
ZK. Peter Rieger

Alt und Jung auf den Spuren des heiligen P. Josef Freinademetz

Nicht erst seit der Heiligsprechung des Chinamissionars P. Josef Freinademetz pilgern die Onacher als Wallfahrer ins Gadertal. Bis in die 60er Jahre gehörte die alljährliche, üblicherweise zwei Tage dauernde Wallfahrt nach Heilig Kreuz zum festen kirchlichen Programm. Auch wenn dieses Glaubensbekenntnis inzwischen der Vergangenheit angehört, ist Heilig Kreuz beliebtes Ziel geblieben. Daneben ist Oies als Heimatort des berühmten Missionars zunehmend ins Blickfeld gerückt.

Anlässlich der Heiligsprechung war es vielen ein Bedürfnis, die Geburtsstätte dieses außergewöhnli-



Onacher und Montaler Wallfahrer in Oies, dem Geburtsort des heiligen Pater Josef Freinademetz



chen Mannes kennen zu lernen oder wiederzusehen. So schlossen sich am 29. Mai Alt und Jung aus Onach und Montal dem Pilgerstrom nach Oies an. Für viele war es ein Wiedersehen vertrauter Umgebung, für manche auch ein ganz neuer Eindruck. Trotz einiger Veränderungen ist der Weiler ein

beschaulicher Ort geblieben, der zum Innehalten einlädt. Während der Führung durch das Geburtshaus lauschten vor allem die Kinder den interessanten Ausführungen des Ortspfarrers. Auch bei der anschließenden hl. Messe in der Feinademetzkirche verstand er es die deutsche Pilgergruppe einzubinden. Nach einem kurzen Erkundungsspaziergang durch die blühenden Felder, ging es für die einen fahrend, die anderen zu Fuß den alten Kirchsteig hinunter nach

St. Leonhard. Bei einer gemütlichen Marenden nützte man anschließend gerne die Gelegenheit zum Erzählen von alten und neueren Zeiten oder auch zum Kartenspiel.

Schließlich erwies sich sogar die Fahrt als interessant, hatte man doch die Gelegenheit, die voranschreitenden Bauarbeiten an der Gadertaler Straße aus nächster Nähe zu erkunden. Für so manchen kleinen Gast war es zudem die erste Fahrt im großen Autobus. Nachdem man guter Dinge wieder zu Hause angekommen war, löste sich die bunte Gesellschaft, um eine schöne Erfahrung reicher, wieder auf.

Monika Gatterer

Monika Gatterer

Katholischer Familienverband



Ehrenamtlicher Einsatz für die Familien

Drei Mitglieder des alten KFS-Ausschusses sind im neuen nicht mehr vertreten: Karin Kosta, Roswitha Schifferegger und Lisbeth Lahner. Sie haben teilweise über viele Jahre mit viel Einsatz und Geschick die Arbeit im Ausschuss mitgestaltet.

Frau Karin Kosta, die bereits seit 1988 im Ausschuss arbeitete und die durch diese Arbeit zu einer Lorenznerin wurde, hat sich vor allem der Familienpastoral angenommen und dort tatkräftig mit-

gearbeitet. Mit ihr sind viele Aktionen in diesem Zusammenhang durchgeführt worden. Während ihrer Zeit im Ausschuss hat sie die theologische Ausbildung in Brixen mit Diplom und Auszeichnung (2002) abgeschlossen. Sie steht dem Familienverband bei Bedarf trotzdem tatkräftig zur Seite.

Frau Roswitha Schifferegger stand seit 1992 dem Zweigstellenleiter als Stellvertreterin zur Seite. Sie war der kritische Geist im Ausschuss, der es verstand, auf

verschiedenste Umstände mit der richtigen Sensibilität und Bodenständigkeit zu reagieren. Sie hat die Arbeit im Ausschuss mit neuen Ideen bereichert.

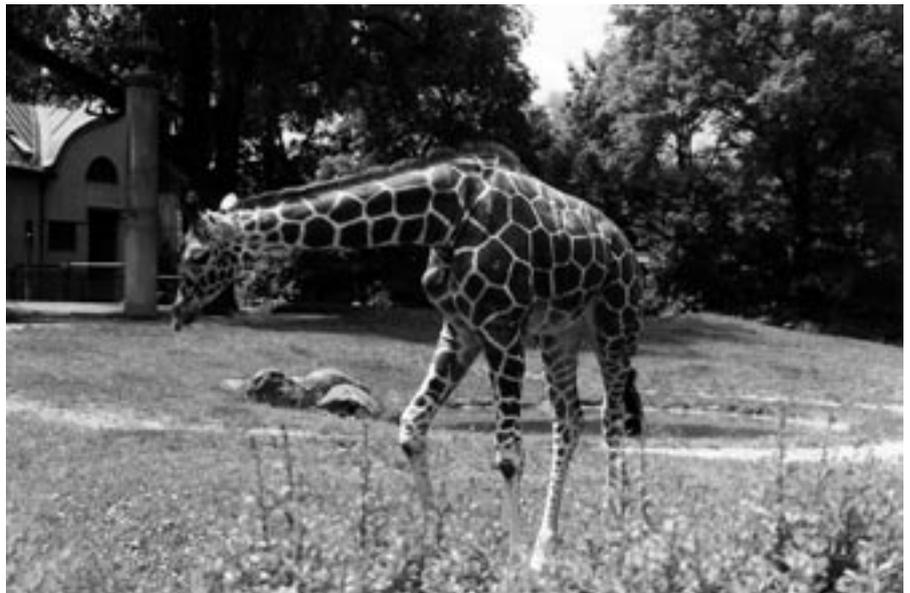
Frau Lisbeth Lahner, die seit vier Jahren im Ausschuss mitgearbeitet hat, kann aufgrund terminlicher Schwierigkeiten nicht mehr mitmachen. Sie hat durch ihre humorvolle Art die Sitzungen aufgelockert und sich besonders um soziale Belange gekümmert.

Elisabeth Pichler Kofler

Tierpark Hellabrunn in München, ein Erlebnis wert

Der Tierpark Hellabrunn liegt auf einer Naturinsel im Landschaftsschutzgebiet der Isar. Er ist der älteste Geo-Zoo der Welt. Seine 15 Parkteile sind aus didaktischen Gründen, den Erdteilen entsprechend, auf einer Fläche von 36 ha der Auenlandschaft eingegliedert. Die Tiere werden, ihrer jeweiligen Art gemäß, in naturnahen, großzügigen Lebensräumen gehalten. Den Besuchern ist es möglich, mit den Tieren in Kontakt zu treten. Die freilaufenden Totenkopffaffen, das Streichelgehege im Kindertierpark, das Kamelreiten und die Tierfütterung sind Beispiele dafür. Dadurch wird gerade bei Kindern die Neugier geweckt.

Am 2. Juni konnte eine Gruppe von Lorenzern dem Tierpark einen Besuch abstatten. Veranstaltet wurde die Fahrt vom Familienverband St. Lorenzen. Aufgrund der familienfreundlichen Preise hatten sich bald genügend Familien und Interessierte gemeldet, so dass der Bus voll besetzt war. Mit 32 Erwachsenen und 21 Kindern ging es pünktlich um 7.00 Uhr von St.



Der Tierpark Hellabrunn in München gefiel den Besuchern aus St. Lorenzen.

Lorenzen nach München. Nach einer kurzen Rast in Vomp in Tirol erreichte der Bus gegen 11.00 Uhr den Tierpark. Obwohl die Wettervorhersage für München Regen angekündigt hatte, verschonte das Wetter die Besucher beim Rundgang im Park, es regnete keinen Tropfen. Nachdem der Eintritt bezahlt und die Zooführer an die Familien verteilt waren, machte

sich jeder auf den Weg, um den Tierpark zu erkunden.

Im großen Areal des Parks kam jeder auf seine Kosten. Entlang der ausgeschilderten Wege war viel zu beobachten. Gleich zu Beginn begrüßten Flamingos die Eintretenden. Den Kindern hatten es besonders die Totenkopffaffen angetan, die sich füttern und berühren ließen. Besonders gespannt warteten

die Besucher auf die Tierfütterung. Beim Füttern der Eisbären warf der Tierpfleger große Happen Fleisch ins Wasser. Daraufhin sprangen die Bären prompt ins Wasser, so dass die Zuschauer mit Wasser bespritzt wurden. Eine weitere Attraktion war das Kamelreiten. Die Kamele trugen geduldig die Besucher auf

ihrem Rücken herum. Leider war es nicht möglich, das Aquarium zu besichtigen, das wegen Umbauarbeiten geschlossen war.

Auf der Rückfahrt goss es bei Kufstein in Strömen. Der Busfahrer Manfred aus Terenten machte, auf Wunsch der Kinder, noch einen Stopp beim Mc Donald an der

Europabrücke. Gegen 20.30 Uhr kamen die Zoobesucher wieder in St. Lorenzen an, voll von neuen Eindrücken und zufrieden, einen so ereignisreichen Tag erlebt zu haben.

Franz Frenner

WOK-Kochkurs, ein voller Erfolg

Auch wer China noch nicht bereist hat, kennt ihn, den Wok, das beliebteste Kochgerät der Chinesen. Seine Entstehungsgeschichte begann vor mehr als 3 000 Jahren. Damals war Brennholz so rar, dass nach einem Weg gesucht werden musste, unter möglichst geringem Verbrauch des chronisch knappen Heizmaterials, warme Mahlzeiten zu kochen. So entstand der klassische Wok. Wok ist ein kantonesisches Wort, das ganz einfach Kochgefäß heißt.

Im Wok wurden schon damals eine Fülle an köstlichen und vor allem sättigenden Gerichten mit einem Minimum an Energieaufwand zubereitet. Wen wundert es da, dass er selbst in feudalen chinesischen Palastküchen seinen festen Platz fand. Und nicht nur dort! Jahrhunderte später hielt er seinen Einzug in die Gourmetküchen der Welt. Auch aus vielen Privathäusern ist er heute nicht mehr wegzudenken, haben doch viele Profi- und Hobbyköche längst erkannt, dass der Wok eine schnelle, vitamin- und nährstoffschonende Zubereitung erlaubt, bei der sich gleichzeitig viele Aromastoffe entwickeln.

Im Wok kann man schonend braten, dämpfen, frittieren, schmoren und kochen. Die spezielle Garmethode für den Wok ist das Rührbraten. Die kleingeschnittenen Zutaten werden unter geringer Ölzugabe, bei starker Hitze und unter ständigem Rühren,



Rita Lauton (vorne links) hielt die vom KFS veranstalteten Wok-Kochkurse.

möglichst kurz gegart. Durch das Rühren brennen die Zutaten nicht an. Das Fleisch gelingt schön saftig und das Gemüse bleibt knackig. Aromen bleiben ebenso erhalten wie die wertvollen Vitamine.

Diese fernöstliche Garmethode hat auch bei uns in St. Lorenzen Einzug gehalten. Darauf lässt die Tatsache schließen, dass der Kochkurs bereits nach kurzer Zeit ausgebucht war. Obwohl noch zwei weitere Kurse angeboten wurden, konnten nicht alle Interessierten Platz finden. Die Abendveranstaltungen fanden in der Küche des Vereinshauses von St. Lorenzen statt und wurden vom Familienverband St. Lorenzen organisiert. Die Kursleitung hatte Frau Rita Lauton übernommen. Sie verstand es, den Teilnehmerinnen den Um-

gang mit dem Wok näher zu bringen. Pro Einheit und Abend kochte sie sechs ausgesuchte Gerichte mediterraner und asiatischer Art. Sie zeigte auf, in welcher Reihenfolge die Zutaten gegart werden sollen und auf welche Besonderheiten zu achten ist. Die Teilnehmer hatten dann die Möglichkeit, die fein zubereiteten Gerichte auszuprobieren. Bereichert und satt und mit einer Wok-Kursmappe in der Hand machten sie sich auf den Weg nach Hause. Das Zubereiten der Gerichte mit dem Wok wird ihnen sicher leicht gelingen.

Elisabeth Pichler Kofler

Wanderwoche auf Korsika

Da heuer Pfingsten und der Staatsfeiertag am 2. Juni „günstig fielen“, organisierte der AVS St. Lorenzen für diese Zeit eine Wanderwoche auf Korsika.

Am Samstag, 29. Mai, kurz nach Mitternacht starteten 42 Personen nach Livorno. Nach vierstündiger Überfahrt mit der Fähre, erreichten wir abends das Städtchen Porto, das mit seiner umgebenden Küste von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Dort blieben wir drei Tage.

Während der Hinfahrt erhielten wir erste Eindrücke von der Schönheit der Insel. Korsika ist die viertgrößte Mittelmeerinsel und hat ca. 200.000 Einwohner. Diese leben fast ausschließlich von Landwirtschaft und vom Fremdenverkehr.

Kalliste, die Schönste, so nannten schon die Griechen Korsika. Die Landschaft und Vegetation sind sehr reizvoll und vielfältig. In den Küstengebieten finden sich vor allem üppig wachsende Macchia, also Gestrüpp aus Zistrosen, Ginster, Myrte, Baumheide, Mastix und Erdbeerbäumen. Lavendel, Rosmarin und andere Buscharten verströmen herrliche Düfte. In hö-



Gruppenbild der Teilnehmer an der Wanderwoche auf Korsika

heren Lagen gibt es ausgedehnte Buchen- und Kastanienwälder. Stein- und Korkeichen, sowie riesige Eukalyptusbäume wachsen ebenso. Am schönsten aber sind die Kiefernwälder mit den prächtigen Laricio-Kiefern, die bis auf Höhen von 1.800 m wachsen. Ein Gebirgsmassiv durchzieht von Nord nach Süd das Inselinnere. Die höchste Erhebung ist der 2.706 m hohe Monte Cinto. Wilde Schluchten und in flachen Gletschermul-

den liegende Bergseen ziehen viele Wanderer an. Weniger vielfältig ist die Tierwelt. In Wäldern, aber auch auf Straßen begegnet man überall herumstreunenden wilden Hauschweinen. Wildschweine sieht man kaum. Mehr als ein Viertel Korsikas ist Naturschutzgebiet.

Rita und Herbert Lauton hatten für uns ein abwechslungsreiches Programm für die Woche zusammengestellt.

Korsika, schönste Mittelmeerinsel

Am Sonntag unternahmen wir die erste Wanderung. Vom Col de Palmarella gingen wir einen Teil des Wanderweges „Tra Mare e Monti“. Wir hatten landeinwärts einen wunderbaren Blick auf die Gebirgskette des Monte Cinto, auf der anderen Seite beeindruckte die Sicht auf versteckte Buchten und tiefblaues Meer. Im Fischerdorf in der Bucht von La Girolata, das nur zu Fuß oder per Schiff erreichbar ist, machten wir Rast. Einige Mutige nahmen im kühlen Meer ein Bad. Weiter ging der Weg in die nächste Bucht und von dort unter schattigen Bäumen und Sträuchern



Die Bucht von Girolata

zurück auf die Passstraße, wo der Bus wartete.

Am Pfingstmontag unternahmen wir die Besteigung des 1.294 m hohen Capu d'Orto. Die Hinfahrt führte durch die Calanche. Rötlich, schimmernde Felsen mit den bizarrsten Formen ragen aus dem Grün der Macchia und beleben die Phantasie der Besucher dieser einzigartigen Gegend. Der Anstieg führte durch Kiefern- und Kastanienwald und zum Schluss über Felsen und Steinplatten auf den Gipfel. Ein prächtiger Ausblick auf das Meer und die Bucht von Porto bot sich uns. Der Rückweg erfolgte an Tafoni-Felsen (durchlöchernte Mittelmeer Felsen) vorbei, mit wunderschönem Tiefblick auf die Calanche.

Am Dienstag war Umzug in das Landesinnere. Nach dem Frühstück fuhren wir auf den Pass Col de Verghio, um von einem Forsthaus weg ein Stück auf dem GR20 zu wandern. Der GR20 ist ein berühmter 160 km langer, alpiner Wanderweg, der beinahe die ganze Insel von Nord nach Süd durchquert. Ziel waren der Col de Pierro und der Nino-See. Es war aber zeitlich nicht möglich den See zu erreichen, deshalb zweigten wir früher ab und gingen durch das Colga Tal in Richtung Ausgangspunkt. Im Bergwald konnten wir unglaubliche, mehrstämmige, flechtenbewachsene Birken bestaunen.

Abwechslungsreiche Wanderungen und Bergtouren

In Venaco, dem nächsten Aufenthaltsort, blieben wir die restlichen Tage.

Am Mittwoch war laut Programm Ruhetag. Der Großteil der Gruppe aber fuhr mit der Schmalspurbahn in die Hauptstadt Korsikas, Ajaccio, um sich auf die Spuren Napoleons zu begeben. Wir, sechs Personen, aber wanderten zu den Wasserfällen „des Anglais“. Diese bestehen aus etwa zwei Dutzend

Bei der Wanderung durch das Travignanotal bei Corte



Kaskaden mit Felsbadewannen und sollen die schönsten Korsikas sein.

Am Donnerstag unternahmen wir eine Hochgebirgstour in das berühmteste Bergtal der Insel, das Restonica. Unser Ziel waren die beiden Seen Melo und Capitello, und die Wanderung auf die Bocca a Soglia. Bei schönem Wetter fuhren wir mit angemieteten Kleinbussen zu einer Berghütte. Von dort aus ging der Weg hinauf zum Lac de Melo. Die viel Wasser führende Restonica war zu überqueren, und weiter stapften wir über ein Schneefeld. Der See liegt schön eingebettet in einem Hochgebirgskessel. Den Bach ein weiteres Mal überquerend, führte der Weg über Geröll, Fels und zwei weitere Schneefelder hinauf zum Lac de Capitello auf 1930 m. Dieser See war komplett zugefroren und mit rotem Wüstensand übersät. Leider ging beim weiteren Aufstieg ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, Wind und Nebel nieder, so dass die Gruppe auf schnellstem Weg ins Tal abstieg, alle waren „fetzmass“.

Schade, dass die Wanderung am Hauptgebirgskamm buchstäblich ins Wasser fiel, sie wäre die „Königsetappe“ gewesen.

Nach dem nassen Donnerstag erlebten wir am Freitag einen heißen Wandertag. Von Corte führte ein Höhenweg durch das einsame Tavignano-Tal in die gleichnamige Schlucht. Dichte, kräftig duftende Macchia säumte den gemütlichen Wanderweg. An Felstürmen beobachteten wir Kletterer. In der Schlucht sollte eine Hängebrücke den Bach überqueren, sie war aber durch eine einfache Holzbrücke ersetzt worden. Auf einem tollen Rast- und Badeplatz verweilten wir länger, um dann auf dem gleichen Weg wieder zurück nach Corte zu gehen. Dort verweilten wir einige Zeit und genossen unter anderem ein kühles „Pietra“ (Kastanienbier). Die Stadt Corte ist auf einen Felsen gebaut, Blickfang ist die Zitadelle, die eine wechselvolle Geschichte hinter sich hat und heute ein Museum beherbergt. Corte ist die heimliche Hauptstadt, in ihr schlägt das freiheitliche Herz Kor-

sikas. Sie ist seit 1981 Universitätsstadt.

Am Samstag, nach einem Kurzbesuch in der Stadt Bastia, fuhren wir wieder zurück auf das Festland. Luis hat von unserer Wanderwoche Folgendes festgehalten: „Wir haben 2.770 Höhenmeter im Aufstieg und 3.250 Meter im Abstieg bewältigt. Die reine Gehzeit war 28 Stunden. Der höchste Punkt der Wanderungen war auf 2.080m Meereshöhe.“

Elisabeth Seppi



Heinrich Pallua und das Ehepaar Gritsch (v.l.) auf dem Weg zur Bucht von Girolata

Ausflug in den „Grand Canyon Südtirols“

Am Sonntag, 6. Juni, unternahm die AVS Jugend wieder einen ihrer vielen Ausflüge. Das Ziel war die Bletterbach-Schlucht am Fuße des Weißhorns.

In Radein wartete schon Much, der Spielpädagoge des AVS, auf die muntere Schar. Von dort aus stie-

gen wir in die Schlucht ab. Unten erklärte uns Much Wissenswertes über den Aufbau und die Entstehung des Gesteins. Drei Gesteinschichten formten im Laufe von Millionen Jahren die Bletterbach-Schlucht: Porphyry, Sandstein mit interessanten Kohle- und Gips-

formationen und oben auf Dolomitgestein. Bei genauerem Hinschauen erblickt man auch fossile Versteinerungen.

In der Mitte der Schlucht machten wir alle zusammen ein Spiel. Der Ausstieg aus der Schlucht erfolgte über eine Stiege, die neben einem Wasserfall hinauf führt. Wir wanderten durch den Wald zurück nach Radein. Unterwegs machten wir jedoch noch einen kurzen Stopp im Wald, wo wir dann unsere Mittagspause mit tollem Ausblick auf die Mendel machten.

Auf einer Wiese in Radein machten wir noch ein paar Spiele um uns richtig auszutoben, bevor wir den Nachhauseweg antraten.

Der Bletterbach-Canyon ist zwar nicht so bekannt wie der Grand Canyon in Amerika, ist aber genau so interessant und sehenswert.

Michael Seppi



Die AVS-Jugend erkundete die Bletterbach-Schlucht.

U-9- und U-10-Jugendturnier in St. Lorenzen

Am Staatsfeiertag, den 2. Juni, organisierte die Sektion Fußball des ASV St. Lorenzen ein Jugendturnier, an dem zahlreiche Mannschaften teilnahmen.

Nicht weniger als sechs U-10- und 24 U-9-Mannschaften aus dem Pustertal folgten der Einladung der Sektion. Von 9.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends wurden in Gruppen- und Finalspielen die Sieger ermittelt.

Am Turnier beteiligten sich auch drei Mannschaften aus St. Lorenzen. Die U-10-Mannschaft mit ihrem Trainer Reinhold Purdeller wurde nach einem spannenden Finalspiel mit Sieben-Meter-Schießen Turniersieger. Jugendtrainer Markus Kirchler beteiligte sich mit zwei Mannschaften am U-9-Turnier. Eine dieser Mannschaften belegte den hervorragenden vierten Platz.

Die Sektion Fußball hat dieses Turnier in Zusammenarbeit mit dem VSS-Bezirk Pustertal unter der Leitung von Kurt Seppi organisiert. Zum guten Gelingen haben aber auch viele freiwillige Helfer beigetragen. Die Jugendtrainer, welche das ganze Jahr über wertvolle Aufbauarbeit leisten, tragen dazu



Die U-10-Mannschaft mit ihrem Trainer Reinhold Purdeller gewann das Turnier. Stehend v.l.n.r.: Florian Kosta, Stefan Huber, Roman Gatterer, Jakob Hilber, Kevin Erlacher, Moritz Pallua, Lothar Berger
Stitzend v.l.n.r.: Maximilian Huber, Renè Seeber, Michael Kofler, Christof Gatterer, Jan Hollemann, Michael Niederkofler, Andrea Wisthaler

bei, dass auch in Zukunft in St. Lorenzen mit dem runden Leder gespielt wird.

Hubert Leitner,
Sektion Fußball ASV St. Lorenzen



Zahlreiche Zuschauer verfolgen das Fußball-Turnier.



Die U-9-Mannschaft mit Trainer Markus Kirchler errang den vierten Platz. (V.l.n.r.) Marius Hellweger, Michael Purdeller, Lukas Gatterer, Simon Berger, Julian Seeber, Kevin Seeber, Jakob Steger

Südtirolpokal-Finale 2004 in St. Lorenzen

Bei leichtem Wind und Kaiserwetter wurde am 6. Juni auf dem kleinen Asphaltplatz in der Sportzone von St. Lorenzen das Judo-Südtirolpokal-Finale 2004 ausgetragen. Bei günstiger Wettervorhersage wagte es die Sektion Judo heuer auch wieder den Cup-Wettbewerb im Freien auszutragen. Die Veranstaltung ging zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten und ohne Verletzungen für die Teilnehmer über die Bühne. Die anschließende Grillparty bildete den geselligen Ausklang der heurigen Frühjahrs-Wettkampfsaison.

Dreizehn Vereine aus der Region Trentino/Südtirol und aus Osttirol entsandten ihre Judokas nach St. Lorenzen. 170 meist jugendliche Teilnehmer (die Elite und die Herrenteams waren heuer nicht eingeladen) ermittelten in mehr als 220 Einzel- und 28 Teamwettkämpfen die Sieger in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen.



Katja Fürler im Einsatz

Die Nachwuchsjudokas vom veranstaltenden SV St. Lorenzen verbuchten im „ausverkauften kleinen Eisstadion“ schöne Erfolge und ließen die Veranstaltung zu einem gelungenen Saisonausklang werden. Die Lorenzner Jugend errang insgesamt 27 Medaillennränge und zwar 12 erste, 10 zweite und 5 dritte Plätze. Auch die Vereinswertung ging mit 225 Punkten klar



Tobias Weger gegen Martin Oberparleiter

an die Hausherren, gefolgt von Judo Gherdeina mit 135, Judo-Club Leifers mit 122, Rodeneck mit 102 und Judokwai Bozen mit 92 Zählern.

Als Zugabe wurden zwei Jugend-Teamwettbewerbe ausgetragen. So trat eine gut verstärkte „Lorenzner Kinder- und Schülerauswahl“ gegen die „Südtiroler Landesauswahl“ an. Die „Lorenzner“ verloren die Begegnung knapp mit 4:6 (wie im Vorjahr). Die U-15 Südtirol-Auswahl, bespickt mit Nachwuchsleuten vom

Platzierungen der Lorenzner Judokas:

Gold:	Marion Huber	U8	-26 kg	
	Elisabeth Gatterer	U10	-26 kg	
	Karin Huber		-29 kg	
	Fabian Lerchner		-29 kg	
	Christoph Gatterer		-32 kg	
	Florian Hochgruber		-44 kg	
	Martin Oberparleiter	U15	-46 kg	
	Lukas Kofler		-55 kg	
	Markus Wasserer	U17	-66 kg	
	Martin Summerer		-73 kg	
	Martin Wolfgruber	Jun	-81 kg	
	Markus Wolfgruber		-90 kg	
	Silber:	Katja Fürler	U10	-32 kg
		Helena Miladinovic		-36 kg
Christoph Niederkofler			-36 kg	
Martin Grünbacher			-40 kg	
Florian Hochgruber		Open	-45 kg	
Moritz Pallua		U13	-36 kg	
Martin Gatterer		U13	-40 kg	
Alexandra Grünbacher		U15	-52 kg	
Lukas Kofler		Open	-60 kg	
Andreas Bruni		Jun	-73 kg	
Bronze:		Miriam Bachmann	U10	-29 kg
		Maria Messner		-32 kg
		Ulrike Zingerle	U15	-44 kg
		Alexandra Grünbacher	Open	-55 kg
Rang 4:	Jürgen Notdurfter	U17	-66 kg	
	Michael Kofler	U10	-29 kg	
	Magdalena Grünbacher	U13	-44 kg	
Rang 5:	Florian Lerchner	U10	-23 kg	
	Jakob Hilber	U13	-40 kg	
	Manuel Lerchner	U15	-38 kg	
Rang 6:	Fabio Cento	U17	-73 kg	
Rang 7:	Matteo Steidl	U13	-40 kg	

SV St. Lorenzen, besiegte die gleichaltrige Reservemannschaft knapp mit 7:5.

Ein großes Lob geht an den Fußball-Freizeitclub um Paul Kehrer. Nach den anstrengenden Wettkämpfen servierte die Männer und Frauen um Küchenchef Raimund Volgger einen köstlichen Gratis-Grillteller an alle Teilnehmer und deren Begleiter, spendiert vom Südtiroler Judo-Landesverband. Die Sektion Judo wünscht allen Mitgliedern angenehme Sommerferien. Für Internetfreaks gibt es unter www.judo-lorenzen.it die neuesten Fotos zu sehen.



Schülerauswahl – Team weiß

Karlheinz Pallua

25 Jahre Fußball-Dorfmeisterschaft

25 Jahre ist es nun her, dass der damalige Sektionsleiter Franz Hilber und eine Gruppe fußballbegeisterter Lorenzner die erste Dorfmeisterschaft ins Leben gerufen haben, welche seitdem alljährlich stattfindet.

Wir möchten diesen runden Geburtstag in einem gebührenden Rahmen feiern und veranstalten, neben dem traditionellen Fußballturnier auf dem Rasenplatz am Samstag, den 14. August, ein Sommerfest auf dem Schulplatz. Außerdem wird eine Broschüre herausgegeben, um die vergangenen Jahre in Wort und Bild Revue passieren zu lassen.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Beteiligung möchten wir nachstehend den Ablauf der Jubiläumsveranstaltung bekannt geben.

Programm:

Samstag, 14. August

9.30 Uhr	Altherrenturnier	Sportzone
12.00 Uhr	Dorfturnier	Sportzone
18.00 Uhr	Aufmarsch und Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen	Schulplatz
20.30 Uhr	Sommerfest mit Live-Band	Schulplatz

Sonntag, 15. August

12.00 Uhr	Entscheidungsspiele	Sportzone
14.00 Uhr	Jugendturnier	Sportzone
16.30 Uhr	Nostalgie-Spiel: Neuaufgabe Finale 1979: Sonnenburg – Sturm	Sportzone
18.00 Uhr	Finalspiele	Sportzone
20.00 Uhr	Feier und Preisverteilung	Sportzone

Anmeldeschluss für die Dorfmeisterschaft ist am Sonntag, 1. August. Die Anmeldungen werden in der Sportbar entgegengenommen.

Martin Willeit, Sektion Fußball

Geschichte, Jubiläum und Großveranstaltung

104-jährige Geschichte

Der SV St. Lorenzen ist wohl einer der erfolgreichsten Sportvereine in unserem Tal, wenn man die Sektion Mountainbike betrachtet. Vor 10 Jahren gründeten Rudolf Dantone, Peter Seyr, Egon Gasser und Willi Felderer die neue Sektion im SV St. Lorenzen. Damals kamen knapp 40 sportbegeisterte Lorenzner ins Vereinshaus, um den Radverein zu gründen. Viele Erfolge, auch auf nationaler Ebene, und jede Menge Veranstaltungen hat es in diesem Jahrzehnt gegeben, angefangen beim Lorenzner Jux-Rennen bis hin zu den Rennen zum Italienpokal.

Der Radsport hat in St. Lorenzen aber eine viel längere Tradition. Am 20. Mai 1900, also fast genau vor 104 Jahren wurde der erste Sportverein in St. Lorenzen gegründet, der „Radfahrerverein“. Vorbild dürfte wohl der „Brunecker Radfahrerclub“ gewesen sein, der schon im Jahr 1886 gegründet worden war. Im Gasthaus Schifferegger verfassten 10 Personen die 15 Paragraphen des Statuts. Federführend war dabei der berühmte Komponist Vinzenz Goller. In den Wirren des 1. Weltkrieges unterblieb die Tätigkeit des Vereins und es dauerte bis 1994, dass wieder ein Radverein im Dorf entstand.

Verschiedene Zeiten, gleiche Ideen

Im Statut von 1900 ist zu lesen: „Zweck des Vereins ist eine Vereinigung von hauptsächlich St. Lorenzner Radfahrern zur Förderung des Radfahrens und von geselligen Zusammenkünften“. Heute führt Rudolf Dantone die erfolgreiche Sektion unter dem

Motto: „Im Vordergrund steht die Jugendförderung, die große soziale Komponente soll Ansporn für alle tätigen Sportler und Betreuer sein“. Das ist wohl der Schlüssel zum Erfolg. Damals wie heute steht die soziale Komponente im Vordergrund, der sportliche Erfolg kommt aber gleich danach. Nur so kann es gelingen, die Sektion attraktiv zu halten und die Jugend für den Sport zu begeistern. 1995 konnte bereits ein eigenes Jugendteam bei verschiedenen Rennen an den Start gehen. Doch in der Sektion gibt es nicht nur Rennfahrer. Hobby-Radler und die Jugendgruppe sind für die Verantwortlichen gleichermaßen wichtig.

Jugend-Italienmeisterschaft am 4. Juli 2004

Was die Veranstaltungen betrifft, ist die Austragung der heurigen Jugend-Italienmeisterschaft in Stefansdorf sicher der Höhepunkt der vergangenen zehn Jahre. Alois Pallua, langjähriger Präsident des SV St. Lorenzen, freut sich schon auf dieses Ereignis: „Wir werden der sportbegeisterten Jugend und den Zuschauern eine tolle Veranstaltung bieten. Sektionsleiter Rudolf Dantone, der die Geschicke der Radler seit 10 Jahren leitet, wird wie immer mit seinem Team eine perfekte Veranstaltung auf die Beine stellen. Es ist sein Verdienst, dass wir eine so erfolgreiche Sektion in unserem Verein haben. Sein unermüdlicher Einsatz für den Verein ist nicht hoch genug einzuschätzen“.

Die Strecke

Die Strecke befindet sich in der Fraktion Stefansdorf. Dort wurden bereits Italiencuprennen ausgetra-



Sektionsleiter Rudolf Dantone

gen und schon damals gab es viel Lob für die Streckenführung. Als sehr schwierige Strecke hat sie sich bereits in ganz Italien einen Namen gemacht. Für die kommenden Titelkämpfe scheint der selektive und technisch sehr anspruchsvolle Rundkurs den Südtiroler Athleten und Athletinnen auf den Leib geschnitten zu sein.

Programm:

Am Samstag, den 3. Juli werden die Athleten aus ganz Italien in unserer Marktgemeinde eintrudeln. Nach der Streckenbesichtigung gibt es einen Empfang für die Sportler und die Offiziellen. Der Einmarsch der Regionen wird am Abend von der Musikkapelle St. Lorenzen begleitet, im Anschluss daran findet dann ein Tiroler Abend beim Pavillon statt. Ziehorgel und Teufelsgeige werden wohl so manchen Gast aus dem Süden in Staunen versetzen. Und für das leibliche Wohl gibt es Pustertaler Spezialitäten, die von Hausfrauen zubereitet werden.

Am Sonntag beginnen die Rennen um 9.30 Uhr, die Siegerehrung findet um 15.00 Uhr statt.

Jochen Schenk
für den SV St. Lorenzen



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



GmbH
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet
erzeugt von einheimischem Rundholz
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



der Oberhollener Veronika Fichler
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692



Wir wünschen
dem SV St. Lorenzen
viel Erfolg bei der
Ausrichtung der
Jugend
Italienmeisterschaft.

 **Raiffeisen** Meine Bank
www.raiffeisen.it La mia banca

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Im Juli vor 50 Jahren

Ein großes kirchliches Fest

Die Pfarrei von St. Lorenzen hat nicht nur sehr viele Priester hervorgebracht, sondern stand auch im Ruf, die Primizfeiern seiner Neupriester besonders festlich zu begehen. Im Juli 1954 war es Pater Odo Denicolò, der hier sein erstes Messopfer feierte. Dieses Fest wurde in der damaligen Presse anschaulich mit dem folgenden Text geschildert.



Einzug am Vorabend durch den Markt zur Pfarrkirche (oben)
In der Kutsche mit den Eltern und dem Primizprediger Hochw. Felix Denicolò, damals Pfarrer von Teis (Mitte)
Bei der Prozession an einem der Feldaltäre mit einem seiner Mitbrüder, Pater Josef Kargruber aus Gsies (unten)

Der Zwillingenbruder folgt seinem geistlichen Bruder zum Altare hin

St. Lorenzen, 4. Juli. Das war heute wahrlich ein Freudentag für die ganze Gemeinde und besonders für die Familie Denicolò, aus der heuer schon der zweite Sohn, ein Zwillingenbruder vom vorjährigen Primizianten, - eine Seltenheit, nicht wahr? - sein Erstlingsopfer in der ehrwürdigen Kirche, einst Metropolitin des katholischen Lebens im Pustertale, darbrachte. Sein geistlicher Bruder konnte diesem Freudenfeste leider nicht beiwohnen, weil er als Missionär in Borneo wirkt. Bestimmt hat er seinen Leuten gestern erzählt, daß sein Bruder auch Diener Gottes geworden ist, um die Leute den Himmel zuzuführen, und wie seine Heimatgemeinde alles aufbieten wird, um dieses Fest schön und würdig zu gestalten. Das haben die St. Lorenzener auch wirklich getan.

Am Samstag abends war alles auf den Beinen, um dem neugeweihten Ortskind P. Odo Denicolò einen freudigen Empfang zu bereiten. Um 6 Uhr war der Empfang angesagt. Zur besagten Stunde standen die ganze Schuljugend mit den Lehrpersonen, die Musikkapelle in ihrer neuen, schönen Tracht, über zehn geistliche Herren und eine Menge Leute von der Ortschaft wie von der Umgebung schon bei der Empfangspforte.

Bald schon krachten die Böller zum Zeichen, daß der Primiziant naht. Schon sah man die acht Meldereiter in Tracht von Sonnenburg herreiten. Gleich dahinter befand sich der zweispännige, schön verzierte Landauer, dem fünf Auto mit den Angehörigen folgten. Eingedenk

ihrer Ehre kamen die Pferde mit hochehobenem Kopfe daher und blieben bei der Empfangspforte stehen, wo der Primiziant mit seinen Eltern, Geschwistern und Angehörigen, sowie mit dem Primizprediger, dem hochw. Pfarrer Denicolò von Teis bei Klausen, ein Geschwisterkind vom Primizianten, ausstieg. Kindermund begrüßte „das junge Heerl“ im Namen der Heimat in schönen Versen und die Musik spielte einen schneidigen Empfangsmarsch. Nachdem die geistlichen Mitbrüder und die Vertreter der Gemeinde ihn begrüßt und beglückwünscht hatten, begleitete das Volk, an der Spitze die Schuljugend, den glückstrahlenden Neupriester durch das wahrlich außerordentlich schön verzierte Markt zur geschmackvoll verzierten Heimatkirche, wo er bisher so viel Segen und himmlische Gaben empfangen und jetzt nun selbst zum erstenmal segnen durfte. Nach der kurzen Andacht begleitete die Musik ihr geweihtes Ortskind noch hinunter gegen Sonnenburg, wo er zur großen Freude der Eltern und Geschwister erstmals als Priester sein Elternhaus betreten konnte.

Bei eintretender Dunkelheit war wieder alles auf den Beinen, denn jedes Haus war festlich beleuchtet, Böller blitzten und krachten weithin und Raketen beleuchteten den Himmel.

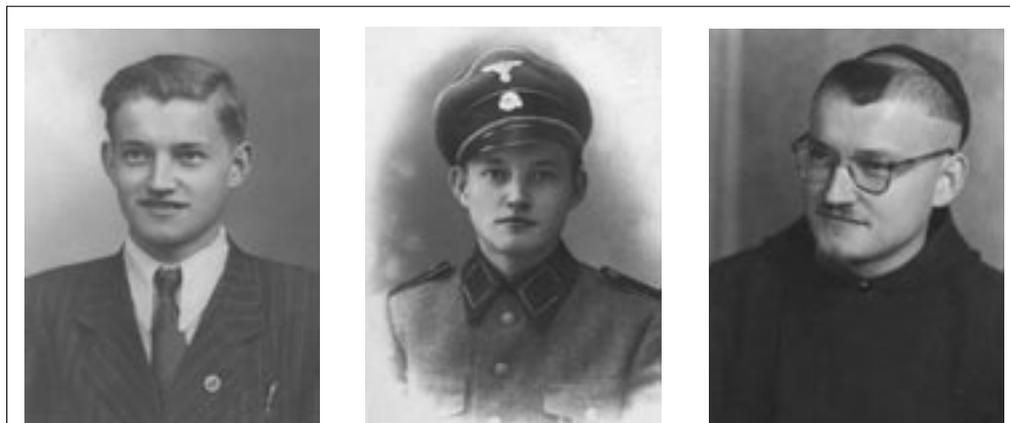
Am folgenden Tage hieß es wieder früh aufstehen, denn um 5 Uhr begannen die hl. Messen. Die Böller sorgten gründlich fürs rechtzeitige Erwachen. Der Himmel, der heuer immer so traurig und regenerisch herniederschaut,

lachte diesmal freundlich zur größten Freude aller. Klar und hell schauten die Eidechsspitze von Terenten und der Löffler von St. Johann heraus. Ob des schönen sonnigen Tages und Festes wollten sie sich mit dem Primizianten und seinen vielen, vielen Leuten, die von allen Tälern und Bergdörfern herbeigekommen waren, mitfreuen.

Um 8 Uhr war feierlicher Einzug vom Westende des Marktes aus. Die Musik spielte, die Glocken jubelten, die Fahnen flatterten und die Böller, sapperlott, die taten das Ihrige. Kein Wunder, daß der Primiziant immer wieder etwas lächelte. Warum sollte er sich an seinem besonderen Ehrentage, den Gott gemacht, nicht freuen!

Nach dem Veni Creator bestieg der Herr Primizprediger Denicolò, Pfarrer von Teis, die Kanzel und behandelte in gewählten Worten und sehr volkstümlich das Thema: Die Würde und Bürde des Priesters besonders in der heute christusfremden Welt. Während des Amtes führte der Chor eine herrliche Messe mit Orchesterbegleitung auf. Wie rührend war es bei der Kommunion, wo er seinen Eltern, Geschwistern und Angehörigen das erstemal den Leib des Herrn zum Dank für ihre Opfer, Bemühungen und Hilfeleistungen reichen konnte. Hernach war Prozession mit den vier hl. Evangelien, alles bei schönstem Wetter. Die große Kirche konnte die vielen Leute nicht annähernd fassen. Damit sie aber doch der Feier folgen konnten, hat der Radiohändler August Mair von Bruneck Lautsprecher installiert, die sehr gut funktionierten.

Das Primizmahl fand im Gasthof „Schraffl“ statt. Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Gäste bedient, alles klappte, so daß alle mit größter Zufriedenheit abends heimkehrten, um am



Eugen Denicolò als junger Student, als 18jähriger Soldat und als Pater Odo beim Kapuzinerorden. Schon früh hat Eugen Denicolò den Ernst des Lebens zu spüren bekommen. Seine Eltern stammen aus Buchenstein. Vater Cletus war Schuster bis er 1939 eine Anstellung als Briefträger in St. Lorenzen erhielt. Das Einkommen für die kinderreiche Familie war klein, so wuchs Eugen mit seinen neun Geschwistern im Kloster Sonnenburg auf. Als Student kam er mit seinem Zwillingbruder Cleto ins Josefs-Missionhaus nach Brixen und später nach Salem. Im Oktober 1943 wurde er als Novize bei den Kapuzinern in Klausen unter dem Namen Theophilus eingekleidet. Nach wenigen Monaten wurde er zwangsrekrutiert, wurde gemustert, und musste im Mai 1944 einrücken. Er kam als Dolmetscher zur Waffen-SS nach Verona und schließlich nach Kottbus an die russische Front, wo er an der Elbe die letzten grausamen Schlachten des Krieges erlebte. Auf abenteuerliche Weise kehrte er 1945 in die Heimat zurück. Er führte sein Studium zu Ende und entschied sich für den Priesterberuf. 1947 trat er in Brixen bei den Kapuzinern ein und wählte den Namen Odo. 1954, am Festtag Peter und Paul, wurde er von Bischof Joseph Gargitter in Brixen zum Priester geweiht. Pater Odo wirkte zunächst in Brixen und Eppan, dann von 1959 bis 1963 als Vikar der Schweizer Pfarrei Müstair. Von 1963 bis 1967 war er Spitalkaplan in Bruneck, dann für zwölf Jahre Kaplan im Seraphischen Liebeswerk in Meran. Nach zwei Jahren als Kapuziner in Sterzing leitete er wieder von 1980 bis 2000 die Pfarrei Müstair in der Schweiz, wo er sich große Verdienste erwarb. Er erhielt die Schweizer Staatsbürgerschaft und die Ehrenbürgerschaft von Müstair. Heute lebt Pater Odo im Ruhestand bei den Kapuzinern in Schlanders und nützt gerne die Gelegenheiten seine Heimatgemeinde St. Lorenzen zu besuchen.

folgenden Tage wiederum das Alltagsleben zu beginnen. Der hochw. Primiziant P. Odo Denicolò war zwei Jahre im Dienste der SS, in der Ostfront eingesetzt. Beim ersten hl. Opfer dankte er wohl innig dem Herrn über Leben

und Tod für die glückliche Heimkehr und gedachte seiner Kriegskameraden, die ihr Blut für die Heimat vergossen haben.

An dieser Stelle dankt er nochmals allen die mitgearbeitet und beigetragen haben zur

Verschönerung seines Tages und zur Vermehrung seiner und der Seinigen Freude.

Richard Niedermair



Primiz von Pater Odo Denicolò am 4. Juli 1954. Die Straße durch den Markt und der Kirchplatz waren traditionsgemäß festlich geschmückt.

Archäologische Lehrwanderungen

Der Tourismusverein organisiert archäologische Lehrwanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen.

Termine: **Dienstag, 6. Juli**
Dienstag, 13. Juli
Dienstag, 20. Juli
Dienstag, 27. Juli
Dienstag, 3. August
Dienstag, 10. August
Dienstag, 17. August
Dienstag, 24. August
Dienstag, 31. August

Treffpunkt und Start: um 10.00 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 2 Stunden

Anmeldung: jeweils bis um 12.00 Uhr des Vortages im Tourismusverein St. Lorenzen

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August folgende Wanderungen:

Valsler Höhenweg / Fanealm (1.739 m)

Termin: **Donnerstag, 1. Juli**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen.
Gehzeit: ca. 4 ½ Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 30. Juni, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Pederü/Fodara Vedla/Sass dla Parra

Termin: **Donnerstag, 8. Juli**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 ½ Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 7. Juli, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Campill/Medalges/Schlüterhütte

Termin: **Donnerstag, 15. Juli**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 ½ Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 14. Juli, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Toblach – Hochhorn (2.623 m)

Termin: **Donnerstag, 22. Juli**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 5 ½ Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 21. Juli, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Wengen/Kreuzspitze (2.021 m)

Termin: **Donnerstag, 29. Juli**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 28. Juli, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Sexten / Karnischer Höhenweg / Silianerhütte

Termin: **Donnerstag, 5. August**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 4. August, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Rein/Ebnerhof – Kofler Seen

Termin: **Donnerstag, 26. August**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr beim Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 25. August, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Tirolerabende

Der Tourismusverein lädt zum Tirolerabend.

Termin: **Donnerstag, 15. Juli**
Beginn: 20.30 Uhr
Ort: Musikpavillon in St. Lorenzen

Termin: **Donnerstag, 5. August**
Beginn: 21.00 Uhr
Ort: Musikpavillon in St. Lorenzen

Altes Handwerk und Wirtschaft im belebten Markt St. Lorenzen.

Der Tourismusverein organisiert am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Juli ein Marktfest im Ortskern von St. Lorenzen.

Samstag, 24. Juli

17.00 Uhr: Beginn der Festveranstaltung
18.30 Uhr: Unterhaltung mit dem Duo „Bergvagabunden“
20.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen

Sonntag, 25. Juli

- 10.30 Uhr: Frühschoppen mit der Gruppe „Die Sarnier“
16.00 Uhr: Konzert der Bürgerkapelle Eppelborn
18.00 Uhr: Tanzunterhaltung mit dem Trio BERGWIND „die Mühlbocha“

Lichtbildervorträge

Lichtbildervortrag mit Sepp Thaler zum Thema: „Davvedere in Alto Adige“ in italienischer Sprache

- Termin: **Mittwoch, 4. August**
Zeit: 21.00 Uhr
Ort: Foyer des Vereinshauses von St. Lorenzen

Lichtbildervortrag mit Sepp Thaler zum Thema: „Val Pusteria, la porta delle Dolomiti“ in italienischer Sprache

- Termin: **Donnerstag, 19. August**
Zeit: 21.00 Uhr
Ort: Foyer des Vereinshauses von St. Lorenzen

Geistliche Abendmusik

Der Pfarrgemeinderat St. Lorenzen lädt recht herzlich zu geistlicher Abendmusik ein.

- Termin: **Sonntag, 8. August**
Zeit: 20.30 Uhr
Ort: Pfarrkirche zum Hl. Laurentius
Ausführende: Stefan Ghedina (Videoprojektion)
Vokalensemble
Martin Ranalter (Orgel)
Gesamtleitung: Martin Ranalter

Konzert

Der Tourismusverein lädt zu einem Konzert des staatlichen Kammerchors aus Moskau.

- Termin: **Donnerstag, 12. August**
Zeit: 21.00 Uhr
Ort: Vereinshaus von St. Lorenzen

Flohmarkt

Am **Samstag, den 10. Juli**, findet im Ortskern von St. Lorenzen ein Flohmarkt statt.

- Zeit: 8.00 bis 17.00 Uhr
Es sei daran erinnert, dass nicht nur Mitglieder des Südtiroler Flohmarktvereins MIXXL, sondern jeder Private Gebrauchsgüter ausstellen und verkaufen kann.

AVS-Programm für Juli und August

AVS-Jugend

Von **Montag, den 5. Juli bis Samstag, den 10. Juli**: Hüttenlager in Landro

Von **Mittwoch, den 28. Juli bis Freitag, den 30. Juli**: Kletterkurs für Anfänger ab 9 Jahren

Donnerstag, 5. August und Freitag, 6. August: Übernachtung auf der Radelseehütte für unsere Kleinen ab 7 Jahren. Am nächsten Tag Wanderung zum Königsanger, zur Klausnerhütte und wieder zurück zur Radelseehütte

Samstag, 28. August: Begehung des Massaré-Klettersteiges im Rosengartengebiet

Wanderungen

Sonntag, 11. Juli: Bergwanderung durch die Uina-Schlucht in der Sesvennagruppe

Sonntag, 8. August: Wanderung am Achensee

Sonntag, 22. August: Bergmesse in der Moosener Kaser

Sonntag, 29. August: Wanderung auf dem Bonner Höhenweg vom Thurntaler zum Pfannhorn

Bergtouren

Von **Donnerstag, den 22. Juli bis Sonntag, den 25. Juli**: „Via Sentiero Roma“ in der südlichen Bergellgruppe

Samstag, 7. August und Sonntag, 8. August: Überschreitung des Watzmann (2.713m) in den Berchtesgadener Alpen

Hochtouren

Samstag, 17. Juli und Sonntag, 18. Juli: Gletschertour auf den Piz Morteratsch (3.751m) in der Berninagruppe

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Konzerte der Musikkapelle St. Lorenzen

- Samstag, 24. Juli** um 20.30 Uhr am Musikpavillon
Samstag, 7. August um 20.30 Uhr am Musikpavillon
Samstag, 14. August um 18.00 Uhr am Musikpavillon
Freitag, 20. August um 20.30 Uhr am Musikpavillon

KLEINANZEIGER

Sommerreifen mit Felgen, nur wenige km gefahren, 175-70-13, für Ford Escort, altes Modell, für 50,00 Euro und **Skiträger** für Auto mit Dachrinne, Ford Fiesta, altes Modell, für 10,00 Euro zu verkaufen. Tel. 340/41 80 069, abends von 19.00 bis 20.30 Uhr

Die Firma Gasser Iveco GmbH sucht für ihre Werkstatt einen **Kfz-Mechanikerlehrling**. Telefonische Anfragen können an Herrn Ulrich Wolfsgruber unter der Nummer 0474/47 68 72 gerichtet werden.

14-jähriges Mädchen sucht Beschäftigung über die Sommermonate. Tel. 349/52 26 495

LORENZNER BILDERRÄTSEL



Fundamt

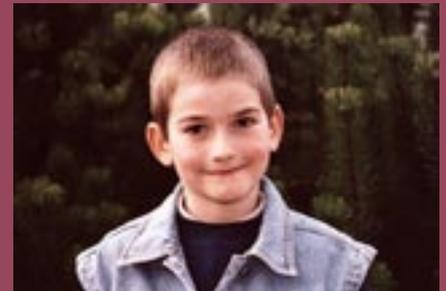
- Eine **Halskette** wurde gefunden.
- Mitte Juni wurde ein **Damenfahrrad** gefunden.
- Am 13. Juni wurde in der Sportzone von St. Lorenzen ein **Armband** gefunden.

Auskünfte erteilt das Fundamt der Gemeinde.

Auflösung

Die Gartenanlage, nach der wir beim letzten Bilderrätsel gefragt haben, befindet sich bei der Sonnenburg.

Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Matthias Obergasteiger aus St. Martin gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**



Beim Verlassen des Gemeindegebietes von St. Lorenzen begegnet man einem roten Zwiebelturm. **Wo befindet er sich?**

- 1) In Enneberg (Plaiken),
- 2) Kiens,
- 3) Bruneck,
- 4) Pfalzen?